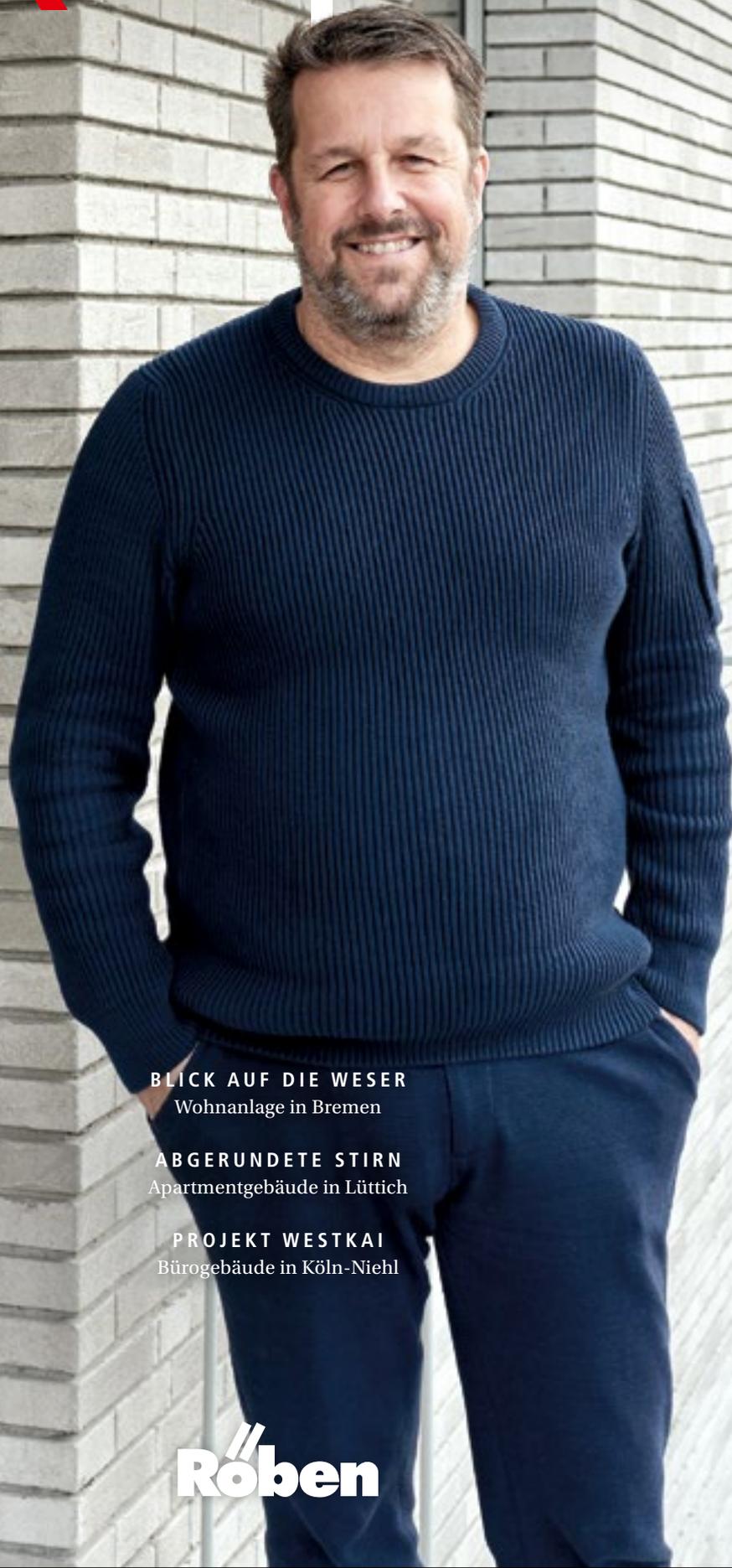


MAGAZIN FÜR KLINKERARCHITEKTUR

exemplum³²



BRICK-DESIGN®
by Röben

BLICK AUF DIE WESER
Wohnanlage in Bremen

ABGERUNDETE STIRN
Apartmentgebäude in Lüttich

PROJEKT WESTKAI
Bürogebäude in Köln-Niehl

Röben



„Um seiner besonderen Bedeutung im städtischen Gefüge gerecht zu werden, sollte der Neubau einen deutlichen Akzent vor Ort schaffen, ohne dabei aber in Konkurrenz insbesondere zu der Monumentalität des alten Postgebäudes zu treten.“

OLIVIER FOURNEAU
Architekt



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Lage am Bau ist wie sie ist. Da hilft kein Jammern und kein Lamentieren. Die gute Nachricht dabei: Dem Backstein selbst kann das nur wenig anhaben. Denn seine charakteristische Optik und die praktisch unbegrenzte Lebensdauer machen das Material zu einem ausgesprochen nachhaltigen Zukunftsbaustoff! Den Beleg dafür liefern wir mit der neuen Ausgabe unseres Röben-Kundenmagazins EXEMPLUM, mit dem wir Ihnen Jahr für Jahr gelungene Beispiele moderner Klinkerarchitektur vorstellen.

Zu den Highlights im aktuellen Heft zählt das Apartmentgebäude Cockerill im belgischen Lüttich. Der Bau von Olivier Fourneau stellt auf sieben Ebenen insgesamt 16 Wohneinheiten zur Verfügung. Architektonisch prägend ist vor allem die helle Klinkerfassade mit ihrer elegant abgerundeten Stirnseite, die den Entwurf harmonisch in die historische Bebauung in der Umgebung einfügt. Im Ergebnis ist eine überzeugende Nachverdichtung eines bislang eher vernachlässigten Standortes gelungen.

Eine weitere Erfolgsgeschichte sind die WeserHöfe in Bremen. Ein ehemaliges Firmengelände, das von den Architekten léonwohlhage in ein lebendiges Viertel mit 266 Wohnungen verwandelt wurde.

Zusätzlich zu den beiden genannten Beispielen haben wir zahlreiche weitere Objekte ausgewählt, die alle mit Ziegeln aus unserem Haus errichtet worden sind. Darunter sind Wohnungsbauprojekte in Buxtehude und Wilhelmshaven ebenso wie zwei Bürogebäude in Köln und Münster. Ergänzt wird die Auswahl durch zwei Hotelneubauten in Düsseldorf und Dessau-Roßlau sowie durch eine Kirche im polnischen Zamość.

Wir hoffen, die Zusammenstellung gefällt Ihnen und wünschen viel Spaß beim Lesen!



PS: Schreiben Sie uns doch einfach Ihre Meinung und stellen Sie uns für unsere nächste Ausgabe gerne auch interessante Projekte aus Ihrem Büro vor.



exemplum@roeben.com

W. Renke Röben

WILHELM-RENKE RÖBEN

KLINKER – IMMER ANDERS!



Inhalt

6

12

20

24

40

32

28

46

50

56

62

INHALT

Einfamilienhaus in Spelle (DE)	6
Wohnanlage in Bremen (DE)	12
Dachsanieerung der Franziskanerkirche in Zamość (PL)	20
Wohnanlage in Wilhelmshaven (DE)	24
Wohnanlage in Buxtehude (DE)	28
Apartmentgebäude in Lüttich (BE)	32
Bürogebäude in Münster (DE)	40
Wohnanlage in Pansdorf (DE)	46
Hotel in Dessau-Roßlau (DE)	50
Bürogebäude in Köln-Niehl (DE)	56
Hotel in Düsseldorf (DE)	62

Reports (English Version) 68

Impressum 79

↓ EXEMPLUM Download



DAS ALLES
UND
NOCH VIEL
MEHR!

■ Nutzen Sie unsere QR-Codes! Sie führen Sie direkt zu weiteren Informationen, Referenzen und technischen Hinweisen rund um unsere Produkte.



WIE EIN KONZERT- FLÜGEL



Mit ihrer kurvigen Formgebung zieht die weiß verklinkerte Villa in Spelle die Blicke auf sich. Zusätzliche Dynamik entsteht durch das deutlich zurückspringende Obergeschoss.

Einfamilienhaus in Spelle (DE)

Planung: B-Werk Architekten, Spelle (DE)

■ Røben Keramik-Klinker OSLO

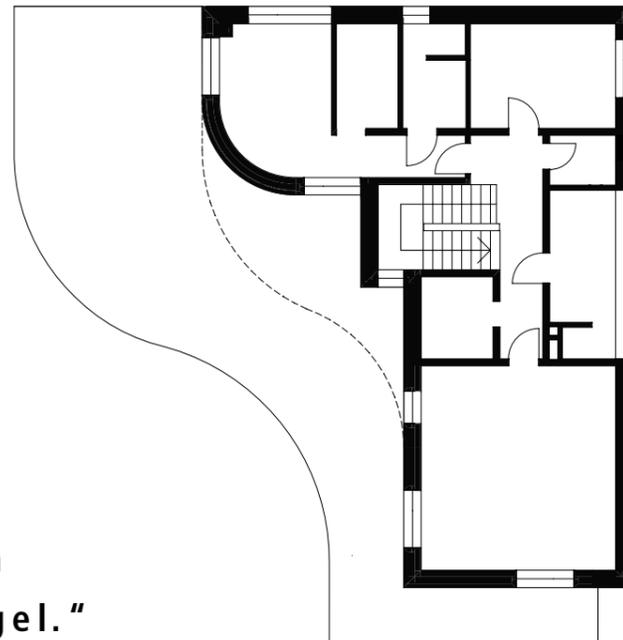
perweiß, glatt

Wasseraufnahme: ca. 1,5 %

↓ OSLO online



Die 10.000 Einwohner zählende Gemeinde Spelle liegt im Süden des Emslandes in direkter Nähe zur Landesgrenze von Nordrhein-Westfalen. Die Bebauung des Ortes wird geprägt durch freistehende Siedlungshäuser aus verschiedenen Jahrzehnten, das Zentrum wird durch das Rathaus mit angrenzenden Geschäften sowie den Markelo-Platz markiert. Ziemlich aus der Reihe fällt in diesem Umfeld die weiß verklinkerte Villa Davydov in der Walter-Scheel-Straße. Für neugierige Blicke sorgt insbesondere die nach Südwesten zur Straße hin orientierte Gartenansicht, die durch die Architekten optisch als doppelt geschwungene S-Kurve ausgebildet wurde: „Im Ergebnis wirkt das Haus damit wie ein übergroßer Konzertflügel“, beschreibt Architektin Stephanie Löning vom vor Ort ansässigen Büro B-Werk Architekten den überraschenden Eindruck.



„Im Ergebnis wirkt das Haus damit wie ein übergroßer Konzertflügel.“

STEPHANIE LÖNING
Architektin

Die geschwungenen Formen schaffen einen fließenden Übergang zwischen Innen und Außen und sorgen gleichzeitig für eine ausreichende Verschattung.



■ **Ausgesuchte Materialwahl: Der Neubau überzeugt durch den harmonischen Kontrast der weißen Klinker mit den warmen Holzverkleidungen.**

Fließender Übergang

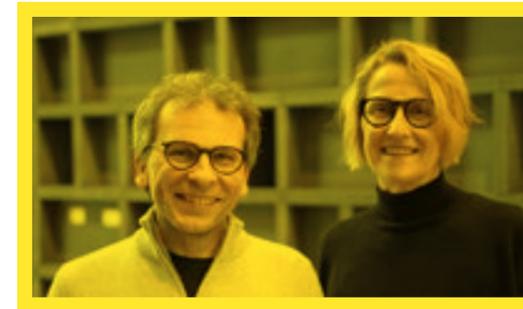
Als Initialzündung und Ideengeber für den Entwurf fungierte der 2019 direkt nebenan ebenfalls durch B-Werk Architekten fertiggestellte Neubau der Kita An der Bahn. Denn ausgehend von der elegant abgerundeten Eingangsfront und der hellen sandfarbenen Klinkerarchitektur der Kita wünschten sich die Besitzer, dass runde Formen ihr Haus ebenfalls prägen sollten.

„Geschwungene Wände sind manchmal mit Kompromissen in der Nutzung verbunden“, erklärt Architekt und Büropartner Jürgen Schwegmann. „Deshalb haben wir hier gemeinsam entschieden, den eigentlichen Baukörper ganz herkömmlich in geometrischen Formen umzusetzen und lediglich die beiden Vordächer geschwungen auszubilden.“ Im Erdgeschoss ermöglicht die abgerundete Auskragung einen fließenden Übergang zwischen offenem Wohnzimmer und Garten und sorgt außerdem für eine

ausreichende Verschattung. Die deutlich zurückspringende Front im Obergeschoss löst die Zweigeschossigkeit dynamisch auf und schafft angenehme Proportionen. Deutlich zurückhaltender präsentiert sich demgegenüber die Ansicht nach Norden, die konventionell in orthogonalen Formen gestaltet ist, „um dem Haus einen Rücken zu geben und eine klare Raumkante zum Kita-Grundstück zu schaffen“, wie die Architekten erklären.

Strahlend weiße Klinkerarchitektur

Beton wird die ungewöhnliche Gebäudefigur durch die strahlend weißen Klinkerfassaden: „Das Material hat sich eigentlich von selbst ergeben, weil den Bauherrn ein edles weißes Haus ohne großen Pflegeaufwand vorschwebte“, blickt Stephanie Löning zurück. Bei der Suche nach einem geeigneten



JÜRGEN SCHWEGMANN UND STEPHANIE LÖNING

B-WERK ARCHITEKTEN BDA

Spelle (DE)

Bürogründung: 2002

Anzahl Mitarbeitende: 7

www.b-werk.info

■ **Die Ansicht nach Norden zeigt sich zurückhaltender, bietet aber eine geschwungene Gebäudekante neben der Eingangstür.**

Stein fiel die Wahl der Bauherren schließlich auf den Röben Keramik-Klinker OSLO perlweiß, glatt im Normalformat: „Die Steine haben uns nicht nur aufgrund ihrer glatten und homogenen Oberfläche überzeugt, sie haben auch eine niedrige Wasseraufnahme und sind damit extrem widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse, sodass die strahlendweiße Farbigeit lange erhalten bleibt.“ Um die verschiedenen Fassadenrundungen schnell und sicher auszubilden, wurden auch Ziegelfertigteile eingesetzt. Unterstrichen wird der elegant-dynamische Fassadeneindruck durch eine Verarbeitung der Steine mit einer hellgrauen, fast weißen Verfugung. Im Zusammenspiel mit den schlank profilierten Fenstern aus Aluminium und den warmen Holzverkleidungen ist den Architekten ein zeitlos schönes Haus gelungen, das auffällt ohne anzuecken und das sich mit einer betont offenen Geste harmonisch in sein Umfeld einfügt.



NEUSTART

IN DER

NEUSTADT

Wohnanlage in Bremen (DE)

Planung: léonwohllage Architekten GmbH + Hilmes Lamprecht Architekten

Realisierung: Hanseatische Projektentwicklung,

Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse +

Bremer Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA (DE)

■ Röben Handformverblender und Klinkerriemchen MOORBRAND

lehm-bunt

Wasseraufnahme: ca. 10 %

➔ MOORBRAND online



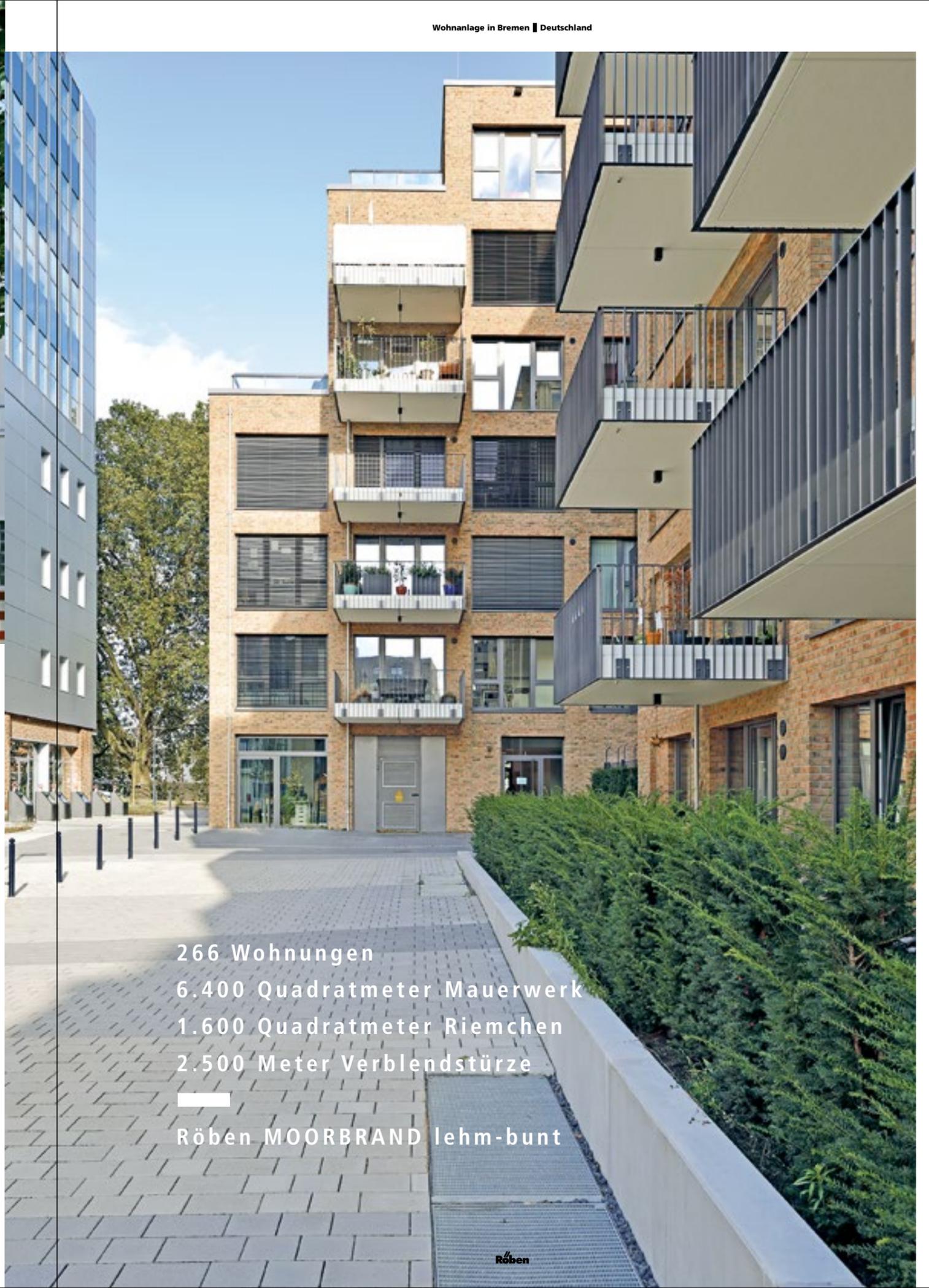
■ Durch die Öffnung der Bebauung nach Süden und Norden ist ein rückseitiger Hof entstanden, der gleichzeitig als Durchwegung fungiert.



In der Bremer Neustadt erfährt das ehemalige Firmengelände eines Nahrungsmittelherstellers einen Neustart als innenstadtnahes Wohn- und Büroquartier.

Mit ihren zahlreichen Betrieben für die Produktion von Kaffee, Bier, Schokolade und Zigaretten hatte sich die Bremer Neustadt seit Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem typischen Arbeiterviertel entwickelt. Neben Jacobs oder Beck's waren hier und im angrenzenden Stadtteil Woltmershausen auch Konzerne wie Hachez oder die europaweit größte Tabakfabrik Brinkmann ansässig. Mittlerweile gilt die Neustadt als beliebtes Wohn- und Szenequartier. Auf der Suche nach neuem Baugrund werden daher auch brachliegende ehemalige Firmengelände erschlossen und nachverdichtet.

Ein gutes Beispiel dafür sind die auf dem ehemaligen Firmengelände des Nahrungsmittelherstellers Mondelez errichteten WeserHöfe. Das mit lehm-bunten Verblendern gestaltete Quartier stellt insgesamt 266 Eigentums- und Mietwohnungen bereit und profitiert dabei von seiner attraktiven Lage direkt an der Kleinen Weser und in unmittelbarer Nähe zur Bremer Innenstadt. Die Bebauung wurde in enger Kooperation zwischen der Hanseatischen Projektentwicklung, dem Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse und der Bremer Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA realisiert. Insgesamt 80 Wohnungen wurden dabei als preisgebundene Einheiten vermietet. Ökologisch punkten die Neubauten mit Gründächern und einem Blockheizkraftwerk für die Wärmeversorgung.



■ Die Steine kontrastieren schön mit den anthrazit-farbenen Balkonbrüstungen und Fensterrahmen.

Mit der Planung der Häuser 1 bis 4 war 2019 das renommierte Berliner Architekturbüro léonwohlhage beauftragt worden, das im Rahmen des vorab durchgeführten Wettbewerbs insbesondere durch die gute Einbettung in die Umgebung punkten konnte. Das Bremer Büro Hilmes Lamprecht Architekten war zusätzlich für Haus 5 und 6, also für den für die Vermietung vorgesehenen Teil des Projektes verantwortlich.

Urbane Passage

Ausgehend von der Grundstückslage am Eingang zur Alten Neustadt entwickelten die Planer einen langgestreckten, dabei abwechslungsreich abgestuften Block mit variierenden Gebäudehöhen, der sich in Richtung Westen unter anderem mit zwei fünfgeschossigen Bürogebäuden entlang der vielbefahrenen Langemarckstraße misst. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch der an

der Kreuzung Langemarckstraße / Am Deich rundum sanierte ehemalige Jacobs-Turm, in dem seit einigen Jahren der international tätige Ingenieurdienstleister Brunel ansässig ist.

Stirnseitig ergänzt die Bebauung die heterogen bebaute Gebäudezeile zur Kleinen Weser nach Norden sowie zur Grünenstraße in Richtung Süden. Im Übergangsbereich zu der westlich angrenzenden Bebauung entlang der Langemarckstraße ist dabei rückseitig auch ein Hof entstanden, der durch die Öffnung nach Süden und Norden gleichzeitig als private Durchwegung für die Bewohnerinnen und Bewohner fungiert. Ein zweiter Innenhof wurde in Richtung Osten geschaffen, wo der Neubau einen gemeinsamen Blockrand mit der Bebauung an der Häschenstraße bildet.

266 Wohnungen
 6.400 Quadratmeter Mauerwerk
 1.600 Quadratmeter Riemchen
 2.500 Meter Verblendstürze
 Röben MOORBRAND lehm-bunt



LÉONWOHLHAGE
 Berlin (DE)
 Bürogründung: 1987
 Anzahl Mitarbeitende: 35
 www.leonwohlhage.de

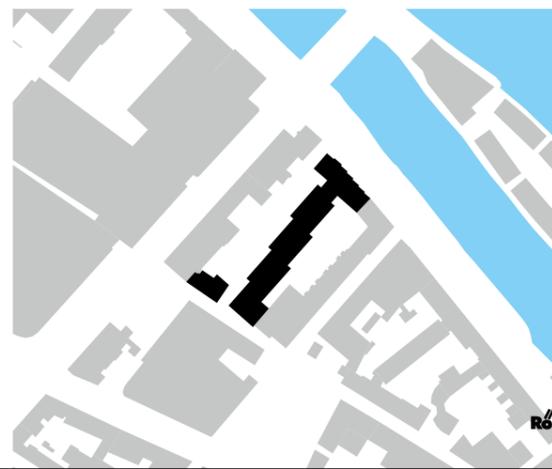
„Das Gebäude spielt in Gesamtstruktur und Kubatur mit verschiedenen Ebenen – die Wahl des Steins ist dabei fundamental.“

MELTEM TEKIN
 Architektin

Verblender mit sandig-warmer Oberfläche

Um eine deutliche Aufwertung des Standorts zu erreichen und eine nachhaltige Architektur mit dauerhaft geringen Unterhaltungskosten sicherzustellen, stand die Wahl des Fassadenmaterials Klinker schon frühzeitig fest. In enger Absprache zwischen allen Beteiligten kam schließlich der Röben Handformverblender MOORBRAND lehm-bunt im Normalformat zum Einsatz. Neben 8.000 Quadratmeter Mauerwerk wurden dabei auch 1.600 Quadratmeter geschnittenes Material als Riemchen für die Balkonbalken sowie 2.500 Meter Verblendstürze in unterschiedlichen Formaten im Halbsteinverband von Röben auf die Baustelle geliefert.

■ Die WeserHöfe profitieren von der attraktiven Lage direkt an der Kleinen Weser und in unmittelbarer Nähe zur Bremer Innenstadt.



Die weitgehend im homogenen Läuferverband gemauerten und dabei hellgrau verputzten Steine schaffen den offenen und freundlichen Charakter der Architektur und bilden gleichzeitig einen schönen Kontrast zu den anthrazitfarbenen eingefassten Fenstern. Ein schönes Detail sind dabei auch die zurückliegend gemauerten Flächen neben den Fenstern, die ganz subtil die Plastizität der Fassaden und des Baukörpers hervorheben: „Der Stein hat uns vor allem durch seine sandig-warmer Oberfläche und die leicht changierende Farbgebung überzeugt. Das macht die Fassade lebendig“, erklärt Architektin Meltem Tekin. Hinzu kommt der Bezug zur Umgebung: „Das Gebäude spielt in Gesamtstruktur und Kubatur mit verschiedenen Ebenen – die Wahl des Steins ist dabei fundamental. Und das war uns hier besonders wichtig, um inmitten der angrenzenden Gewerbebauten einen angenehm warmen Fassadeneindruck zu erreichen.“



FRAGEN AN...

Architektin MELTEM TEKIN
 über die Bremer WeserHöfe

Frau Tekin, die WeserHöfe sind nicht das erste Projekt von Léonwohlhage in der Hansestadt Bremen. Was macht die besondere Qualität des Standortes aus?

MELTEM TEKIN: Das ist richtig, in den vergangenen Jahren haben wir bereits das Bürogebäude Port 6 und die Flusshäuser am Weserufer realisieren dürfen. Und mit dem diesjährigen 1. Preis beim Wettbewerb für das Tabakquartier erwartet uns ein weiteres spannendes Projekt vor Ort. Und wie zuvor hatten wir auch bei den WeserHöfen die Chance, direkt am Wasser bauen zu können. Das Besondere bei dem Projekt ist außerdem die besondere Lage und Funktion des Standortes als Scharnier zwischen der Innenstadt und der Alten Neustadt mit bisher eher kleinteiliger gewerblicher Nutzung im Umfeld. Mit unserer Bebauung haben wir die Möglichkeit genutzt, diesen Übergangsbereich nachzuverdichten und deutlich aufzuwerten. Entstanden ist eine Art „Tor“ als Auftakt zur Innenstadt bzw. zur Alten Neustadt.

Welches Konzept haben Sie dabei verfolgt?

Eine zentrale Rolle innerhalb der Bebauung spielen die beiden Höfe – der eine als privater Innenhof, der andere als urbaner Hof. Der urbane Hof fungiert dabei nicht als klassischer Innenhof, sondern als eine durchlässige „Passage“, die nicht nur eine Adresse für

die Bewohnerinnen und Bewohner schafft, sondern die auch für alle anderen Bremerinnen und Bremer nutzbar wird.

Eine wichtige Rolle spielt die Gestaltung der Fassaden. Was waren die Gründe für die Wahl der MOORBRAND-Verblender?

Die Fassaden bilden letztlich eine Fortentwicklung der gesamten Gebäudestruktur. Prägend ist das Spiel von vertikalen wie horizontalen Vor- und Rücksprüngen, das verschiedene Freiflächen einbindet und einzelne Häuser ablesbar macht. Mit den gewählten Klinkern haben wir trotz dieser differenzierten Struktur einen einheitlichen Gesamteindruck erreicht und eine Anbindung an die Stadt Bremen mit ihrer langen Backsteintradition geschaffen. Die gewählten MOORBRAND-Verblender haben uns dabei vor allem aufgrund ihrer changierenden Oberfläche und ihrer natürlichen Materialität überzeugt. Die unterschiedlichen Farbnuancen greifen die Staffelung der Baukörper auf und betonen so das lebendige Spiel innerhalb der Fassade. Besonders dankbar sind wir dabei, dass der Bauherr dazu bereit war, den Stein trotz der etwas höheren Kosten auch im Bereich des geförderten Wohnungsbaus in Haus 5 und 6 zu verwenden.

IN ALTEM GLANZ

Die Franziskanerkirche in Zamość zählt zu den bedeutendsten Gotteshäusern in Polen. Zuletzt wurde das Dach der Kirche umfangreich saniert. Der gewählte Röben Tondachziegel MILANO naturrot entspricht der historischen Optik und sorgt dafür, dass der Bau in den kommenden Jahren sicher vor Wind und Wetter geschützt ist.

Dachsanierung der Franziskanerkirche in Zamość (PL)

Planung: ASC (PL)

Bauherr: Bauunternehmen Budmat (PL)

■ Röben Tondachziegel MILANO

naturrot

↓ MILANO online



Die 1685 im Stil des Barock fertiggestellte Franziskanerkirche blickt auf eine bewegte Geschichte zurück.

Mit ihren pittoresken Häusern und aufgrund ihrer Planung als ideale Stadt im Stil der italienischen Renaissance wird die nahe der ukrainischen Grenze gelegene und 1992 zum UNESCO-Welterbe ernannte ostpolnische Stadt Zamość gerne auch das „Padua des Nordens“ genannt. Zu den bedeutendsten Bauwerken der Stadt zählt neben der bereits 2012 sanierten Kathedrale auch die 1685 im Stil des Barock fertiggestellte Franziskanerkirche mit ihrer wechselvollen Geschichte. Nach der Teilung des Landes im Jahr 1784 diente der Bau zeitweise als Militärlazarett und als Getreidespeicher, nach 1918 waren dann nacheinander ein Museum, ein Theater und eine Kunstschule in dem mittlerweile deutlich veränderten Gebäude untergebracht.

Erst 1993 ging die Kirche wieder in den Besitz der Franziskaner über und konnte zuletzt mit EU-Mitteln entsprechend den historischen Vorlagen rekonstruiert werden. Im Zuge der umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde nicht nur das komplette Kirchenschiff mitsamt Gewölbe aufwändig saniert, sondern es wurden auch das kunstvoll verzierte Portal und das Dach der Kirche komplett neu errichtet. Sämtliche Maßnahmen wurden durch den Fachbetrieb für Denkmalschutz Lubren aus Lublin in Kooperation mit dem Büro ASC Architekt Sebastian Ćwierz aus Zamość und dem ebenfalls vor Ort ansässigen Bauunternehmen Budmat durchgeführt.

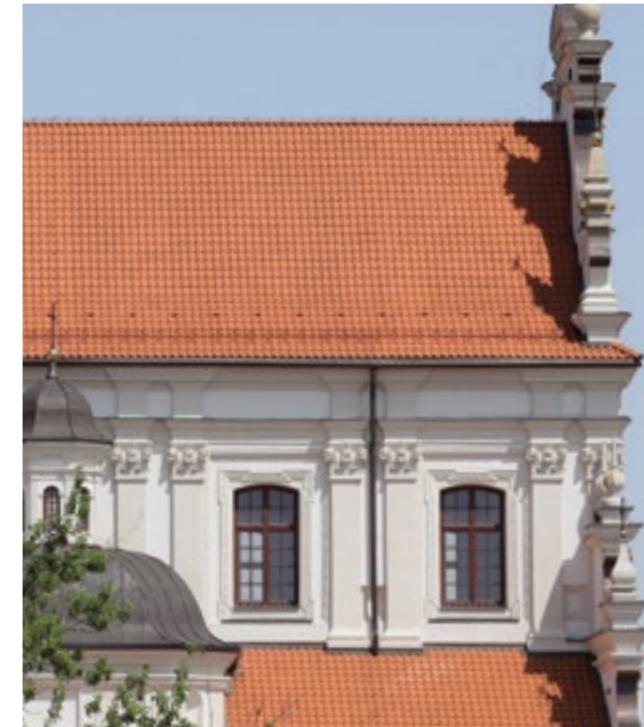
Charakteristische Dacheindeckung mit Hohlfalzziegeln

Besondere Sorgfalt legten die Planer auf eine hochwertige Umsetzung der insgesamt 2.000 Quadratmeter großen Dachfläche: „Ausgehend von den Denkmalschutzaufgaben für die Altstadt von Zamość war festgelegt, dass das neue Dach erneut mit Zinkblech oder aber mit traditionellen Materialien wie Kupferblech oder Tondachziegeln eingedeckt werden musste“, berichtet Architekt Sebastian Ćwierz vom Büro ASC. „Im ersten Projektstadium hatten wir daraufhin zunächst ein leichteres Dach mit Kupferblech geplant.“



■ Nach der umfangreichen Sanierung erstrahlt die Kirche in Zamość in neuem Glanz.

Als jedoch 2012 die Renovierung der Kathedrale von Zamość abgeschlossen war, wurde schnell deutlich, dass die dort eingesetzten Tondachziegel hervorragend zu den sonstigen Dächern der Stadt passten. „Hinzu kam, dass seinerzeit bei verschiedenen archäologischen Untersuchungen an anderen historischen Gebäuden in Zamość ebenfalls Relikte historischer Hohlfalzziegel gefunden wurden“, berichtet Sebastian Ćwierz. „In enger Absprache mit der Gemeinde und nach intensiver Bemusterung hatten wir deshalb beschlossen, unsere Sanierung ebenfalls mit einem Hohlfalzziegel auszuführen und dazu den Röben Tondachziegel MILANO naturrot zu verwenden.“



■ Die Röben Tondachziegel MILANO naturrot entsprechen weitgehend den historischen Hohlfalzziegeln, die in dieser Region verwendet wurden.

Im Rahmen der Umsetzung war oberhalb der neuen Sparren und einer aufliegenden Windschutzfolie zunächst eine 4x6 Zentimeter starke Konterlattung und eine 3x5 Zentimeter starke Decklattung aufgebracht worden. Abschließend konnten die Dachdecker dann die MILANO-Ziegel verlegen: „Die roten Ziegel entsprechen weitgehend dem Vorbild der historischen Dachziegel und fügen sich hervorragend in das historische Stadtbild von Zamość ein“, stellt Sebastian Ćwierz zufrieden fest. „Nach über vierjähriger Bauzeit kann die Kirche damit wieder in altem Glanz erstrahlen!“



SEBASTIAN ĆWIERZ

ASC (PL)

Zamość (PL)

Bürogründung: 2006

Anzahl Mitarbeitende: 1

www.facebook.com/ascarchitekt

„In enger Absprache mit der Gemeinde und nach intensiver Bemusterung hatten wir beschlossen, einen Hohlfalzziegel auszuführen und dazu den Röben Tondachziegel MILANO naturrot zu verwenden.“

SEBASTIAN ĆWIERZ
Architekt

SCHULE GEMACHT

In der Wilhelmshavener Grundschule Siebethsburg paukten Schülerinnen und Schüler früher Mathe und Deutsch. Inzwischen ist auf dem Gelände eine moderne Wohnanlage entstanden, die neben dem sanierten Altbau aus dem Jahr 1905 auch zwei Neubauten in freundlicher Klinkerarchitektur umfasst.



Wohnanlage in Wilhelmshaven (DE)

Planung: Griesemann & Griesemann Architekten, Wilhelmshaven (DE)

Bauherr: Bauverein Rüstringen eG (DE)

■ Röben Handstrichverblender WIESMOOR

erd-bunt ohne Kohle BRICK-DESIGN®

Wasseraufnahme: ca. 7,0%

↓ WIESMOOR online



Von den Balkonen und Laubengängen aus bieten sich attraktive Blicke auf den üppig begrünten Innenhofgarten.

Zentral gelegen in der Wilhelmshavener Gartenstadt Siebethsburg wurde 1905 die Alte Grundschule des Quartiers eröffnet. Über Jahrzehnte hinweg verbrachten die Schülerinnen und Schüler des Stadtteils hier ihre ersten Schuljahre. 1965 war der historische Bau durch einen schmucklosen Erweiterungsbau ergänzt worden, um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden. Doch all das ist Geschichte. Denn nachdem beide Bauten zuletzt für längere Zeit leer gestanden hatten, ist mittlerweile neues Leben auf dem Grundstück eingezogen. Nach Plänen des vor Ort ansässigen Büros Griesemann & Griesemann Architekten ist eine hofartig gestaltete Wohnanlage mit insgesamt 44 Wohnungen entstanden. Bauherr des Projekts ist der Bauverein Rüstingen eG.

Ein wichtiger Bestandteil der Anlage ist der rundum sanierte Altbau der Schule, der auf zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss sechs hochwertige Altbauwohnungen mit Loft-Charakter bietet. Direkt angrenzend wurden anstelle des abgebrochenen Ergänzungsbaus zwei modern gestaltete Neubauten erstellt – einer davon als winkelförmiger Riegel, um einen begrünten Hof einzufassen zu können. Auf drei

Vollgeschossen sowie einem zusätzlichen Staffelgeschoss verfügen sie über neun bzw. 38 genossenschaftliche Mietwohnungen mit Flächen zwischen 60 bis 100 Quadratmetern, die alle mit großzügigen Loggien, Balkonen oder Terrassen ausgestattet sind: „Die dreigeschossigen Baukörper mit ihrem leicht zurückspringenden Staffelgeschoss lassen viel Sonnenlicht in Hof und Straßenraum“, beschreibt Architektin Oda Griesemann den Planungsgedanken. Die Erschließung der einzelnen Einheiten erfolgt weitgehend über offene Laubengänge, die vor den Wohnungseingängen mit Rankgerüsten versehen sind, um so einen Teil Fassade begrünen zu können. Komplettiert wird die Anlage durch eine Tiefgarage mit 28 Einstellplätzen, oberhalb deren Dachfläche der offene Innenhof als Garten angelegt ist.

Erd-bunte Fassaden

Markantes Stilelement der neuen Bebauung sind die hochwertig gestalteten Klinkerfassaden. Die verwendete Objektsortierung erd-bunt ohne Kohle des Röben Handstrichverblenders WIESMOOR besteht aus Klinkern in hellen rötlichen, orangefarbenen

und ockerfarbenen Tönen, die gemeinsam mit den sandfarbenen Fugen den offenen und freundlichen Eindruck der Bebauung betonen. „Die Wahl von Klinkern für die Fassade stand letztlich schon zu Beginn der Planung fest“, blickt Architektin Oda Griesemann zurück und verweist dabei auch auf den verklinkerten Sockel des alten Schulgebäudes. „Und ebenso nimmt der Stein die Farben der unterschiedlichen Klinkerfarben im Stadtteil Siebethsburg auf, der geprägt ist durch Bauten von Paul Hakenholz und Fritz Höger sowie durch weitere Klinkergebäude aus den 1960er- bis 1980er-Jahren.“

Verstärkt wird das lebendige Farbspiel der im Normalformat gelieferten Steine durch eine Ausbildung im Wilden Verband mit unregelmäßig wechselnden Läufern und Bindern. Die zurückspringenden Fassadenflächen im Bereich der Loggien sowie der Außenterrassen im dritten Obergeschoss wurden abweichend hell verputzt. Im Verbund mit den hellen Fugen, den grau eingefassten Fenstern und den vorspringenden Balkonbrüstungen aus Stahlblech mit unregelmäßigen runden Lochungen ist ein modernes, dabei angenehm-freundliches Fassadenbild entstanden.



Die obere Ebene der Bebauung wurde als leicht zurückspringendes Staffelgeschoss umgesetzt.

„Die Wahl von Klinkern für die Fassade stand letztlich schon zu Beginn der Planung fest.“

ODA GRIESEMANN
Architektin



ODA GRIESEMANN UND HANNES GRIESEMANN
GRIESEMANN & GRIESEMANN ARCHITEKTEN BDA
Wilhelmshaven (DE)

Bürogründung: 2004

Anzahl Mitarbeitende: 5

www.griesemann-architekten.de

Das Projekt umfasst neben dem Neubau auch den rundum sanierten Altbau der ehemaligen Grundschule Siebethsburg.

Wohnanlage in Buxtehude (DE)

Planung: kbnk Architekten, Hamburg (DE)

■ Röben Handstrichverblender WIESMOOR

sandgrau-kohele

Wasseraufnahme: ca. 7,0%

↓ WIESMOOR online



MIT

WEITEM

BLICK ÜBERS

ALTE LAND

■ Die offene und lockere Anordnung der verschiedenen Baukörper sorgt für lebendige Außenraumbezüge.



Am Stadtrand von Buxtehude haben KBNK Architekten aus Hamburg ein neues Wohnquartier mit sechs großen Mehrfamilienhäusern realisiert. Die offene Architektur ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern freie Sicht über die angrenzende Elbmarsch.

„Durch die Platzierung der Baukörper sind zwei Innenhöfe entstanden, die jeweils besondere Blickbeziehungen auf die grüne Landschaft ermöglichen.“

KAREN PANEK
Architektin

Im Nordosten von Buxtehude wird seit 2018 das Neubaugebiet Giselbertstraße erschlossen. Im Übergang zur Elbmarsch und dem Alten Land entstehen auf einer Fläche von rund 100.000 Quadratmetern mehr als 400 neue Wohneinheiten – vom Einfamilienhaus bis zum fünfgeschossigen Mehrfamilienhaus. Die Flächen wurden zu zwei Dritteln durch die Hansestadt Buxtehude und zu einem Drittel durch die HBI Hausbau- und Immobiliengesellschaft entwickelt, die hier insgesamt 118 Einheiten neu geschaffen hat, 36 davon als mietpreisgedämpfte Wohnungen. Fünf der Häuser wurden in viergeschossiger Bauweise, eines in fünfgeschossiger Bauweise ausgeführt.

Abgeschrägte Gebäudekanten

Die Planung der fünf Häuser erfolgte durch das Hamburger Architekturbüro KBNK Architekten, das vor einigen Jahren gemeinsam mit HBI bereits die bundesweit beachtete Sanierung und Restaurierung der denkmalgeschützten Kattau-Mühle in Buxtehude umgesetzt hatte. Ausgehend von dem reizvollen Umfeld entwickelten die Planer eine offene und lockere Bebauung mit sechs Solitären und lebendigen Außenraumbezügen. Sämtliche Häuser weisen einen individuellen Grundriss mit unterschiedlich abgeschrägten Gebäudekanten aus und werden gleichzeitig durch ihre unterschiedlichen Fassadenrücksprünge geprägt: „Den Blockrand zur Straße haben wir dabei mit rechteckigen Baukörpern und mit klaren, geraden Kanten ausformuliert, während die vieleckigen Volumen im Inneren eher in Diamantform mit abgeschnittenen Kanten ausgebildet sind, um so eine fließende Anmutung und eine hohe Aufenthaltsqualität im Hof zu erreichen“, erklärt Architektin Karen Panek. „Durch die Platzierung der Baukörper sind dabei zwei Innenhöfe entstanden, die jeweils besondere Blickbeziehungen auf die grüne Landschaft ermöglichen.“



Die helle Klinkerarchitektur fügt sich zurückhaltend in das grüne Umfeld der angrenzenden Elbmarsch ein.

Charakteristisch für die Architektur sind die hellen Klinkerfassaden in Kombination mit gezielt platzierten Fensteröffnungen, zurückliegend integrierten Loggien sowie frei ausragenden Balkonen. Einige der Fenster wurden als Französische Balkone ausgebildet, in anderen wurden Verschattungselemente aus Holz integriert. Unterstützt wird die ruhige homogene Grundstruktur durch die teilweise schräg ausgebildeten Leibungen, die die Grundrisskonzeption im Detail aufgreifen, sowie durch das abgestimmte Miteinander der Farben von Fenstern, Türen, Geländern, Rollläden und Fallrohren. Ein wichtiger Baustein für das Projekt ist außerdem die gemeinsame Tiefgarage, die als Sockel für die gesamte Bebauung dient und deren Dach ebenso wie alle sonstigen Dachflächen intensiv begrünt wurde. Die Energieversorgung des gesamten Quartiers erfolgt über ein eigenes Blockheizkraftwerk. Zusätzlich stehen 72 moderne Ladeplätze für E-Autos zur Verfügung.



KBNK ARCHITEKTEN (DE)

Bürogründung: 1996

Anzahl Mitarbeitende: 60

www.kbnk.de

Offene und lockere Bebauung

Es wurden insgesamt 300.000 Röben Handstrichverblender WIESMOOR sandgrau-kohle im Normalformat sowie 7.000 Formstein-Sonderanfertigungen für die nicht-rechtwinkligen Hausecken geliefert. Sie wurden im Wilden Verband mit beige-weißen Fugen ausgebildet: „Mit seiner hellen Farbigkeit und seiner charakteristischen Oberfläche unterstützt der Stein den luftigen Charakter der Architektur und zeigt gleichzeitig die Zusammengehörigkeit der einzelnen Baukörper auf“, begründet Karen Panek die Materialwahl und beschreibt gleichzeitig das Fassadenkonzept ihres Büros. „Im Zusammenspiel der modernen und klaren Architektur mit den Elementen aus Holz ist eine zeitgenössische Architektur entstanden, die sich dennoch leicht und zurückhaltend in das grüne Umfeld einfügt.“

Oberhalb der Fenster, Loggien und Brüstungen kamen für einen zügigen und kostengünstigen Baufortschritt vorgefertigte, typengeprüfte Fensterstürze zum Einsatz: „Im Ergebnis war es damit möglich, die Fassaden unterbrechungsfrei ohne aufwändige Schalungen für die Stürze aufzumauern“, blickt Karen Panek zurück.

Olivier Fourneaus Apartmentgebäude „Cockerill“

BESTE LAGE LIÈGE

Apartmentgebäude in Lüttich (BE)

Planung: Olivier Fourneau Architectes (BE)

■ Rôben Keramik-Klinker u. Klinkerriemchen AARHUS WF

weißgrau

Wasseraufnahme: ca. 1,5%

↓ AARHUS online



DREI FRAGEN AN
ARCHITEKT OLIVIER FOURNEAU
ÜBER DIE STÄDTEBAULICHE DIMENSION
DES NEUBAUS

**Herr Fourneau,
was macht
die Bedeutung des
Standortes aus?**

OLIVIER FOURNEAU: Der Place Cockerill zählt zu den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten in der Lütticher Altstadt. Der Platz hat über die Jahrhunderte hinweg zahlreiche Veränderungen erfahren. Früher lag hier ein Arm der Maas und der Platz grenzte an ein Kloster aus dem 15. Jahrhundert. Heute befindet sich hier die nach Plänen von Raymond Thibaut im Stil des Modernismus aus Beton und Kalkstein errichtete Fakultät für Philosophie und Literatur der Universität. In gegenüberliegender Richtung öffnet sich der Platz zur Maas hin und wird optisch durch das 1901 durch Edmond Jamar errichtete Gebäude der Grand Poste begrenzt. Komplettiert wird die Bebauung des Platzes durch eine Reihe von Art-Déco-Bauten sowie durch einige neoklassizistische Geschäftsgebäude. Mitten in diesem spannenden Umfeld hatten wir die Aufgabe, ein dreieckiges Eckgrundstück zu überbauen, das genau zwischen der Universität und der Grand Poste liegt und das einen weiten Blick auf die Maas und auf die Saucy-Fußgängerbrücke bietet.

Und mitten in diesem Umfeld sollte nun ein Neubau mit 16 Wohnungen entstehen ...

Ja genau, das war die Aufgabe. Das Eckgrundstück gehört zu einem Gebäudekomplex aus dem 19. Jahrhundert, der im Zweiten Weltkrieg bombardiert worden war und von dem lediglich noch das Erdgeschoss vorhanden war. Entsprechend haben wir nach einer Lösung gesucht, um den vorhandenen Block wieder zu vervollständigen und ihn mit den benachbarten Großgebäuden zu verbinden.

Welche Rolle spielt das Material Backstein dabei?

Die monolithischen Klinkerfassaden bieten eine angemessene Antwort auf den massiven Charakter des Universitätsgebäudes und auf das Volumen der Grand Poste. Die horizontalen Proportionen des Neubaus stehen dabei bewusst im Kontrast zu der eher vertikalen Struktur des Postgebäudes, sodass die erhabene Architektur des neogotischen Altbaus noch betont wird. Die abgerundete Form unseres Entwurfes greift gleichzeitig die Plastizität des Treppenturms des Postgebäudes auf.

Mit seiner elegant abgerundeten Stirnseite bildet das hell verklinkerte Apartmentgebäude Cockerill einen markanten Blickfang im Zentrum von Lüttich. Und gleichzeitig gelang dem Architekten Olivier Fourneau ein überzeugender Anschluss an das historische Postgebäude direkt gegenüber.

Architekt Olivier Fourneau hatte bei seinem Entwurf eine Lösung gesucht, um den vorhandenen Block zu vervollständigen und zugleich mit der benachbarten Bebauung zu verbinden.



OLIVIER FOURNEAU ARCHITECTES

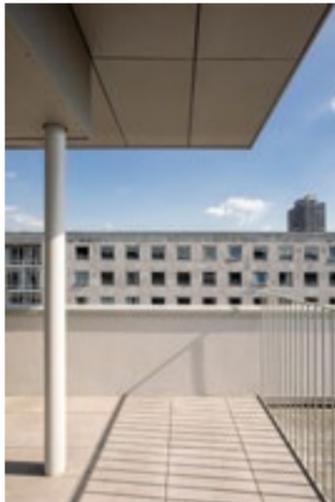
Lüttich (BE)

Bürogründung: 1998

Mitarbeiter: 6

www.fourneau.eu

In der vergangenen Ausgabe unseres EXEMPLUM-Magazins haben wir über das Wohn- und Geschäftshaus Nagelmackers in Lüttich berichtet. Nur einen Steinwurf entfernt hat Architekt Olivier Fourneau jetzt einen weiteren ungewöhnlichen Neubau in heller Klinkerarchitektur folgen lassen. Das Apartmentgebäude Cockerill bietet ein überzeugendes Beispiel für eine gelungene Nachverdichtung. Auf sieben Ebenen stehen insgesamt 16 Wohneinheiten zur Verfügung, darunter eine 140 Quadratmeter große Penthouse-Wohnung mit großer Terrasse auf der oberen Ebene. Im Erdgeschoss ist eine Brasserie eingezogen.



Der Neubau fungiert als städtebauliches Scharnier zwischen dem Ufer der Maas, der Grande Poste und der Fakultät für Philosophie und Literatur.



Die hellen Klinker verweisen auf die Architektur des alten Postgebäudes.

„Um seiner besonderen Bedeutung im städtischen Gefüge gerecht zu werden, sollte der Neubau einen deutlichen Akzent vor Ort schaffen, ohne dabei aber in Konkurrenz insbesondere zu der Monumentalität des alten Postgebäudes zu treten.“

OLIVIER FOURNEAU
Architekt

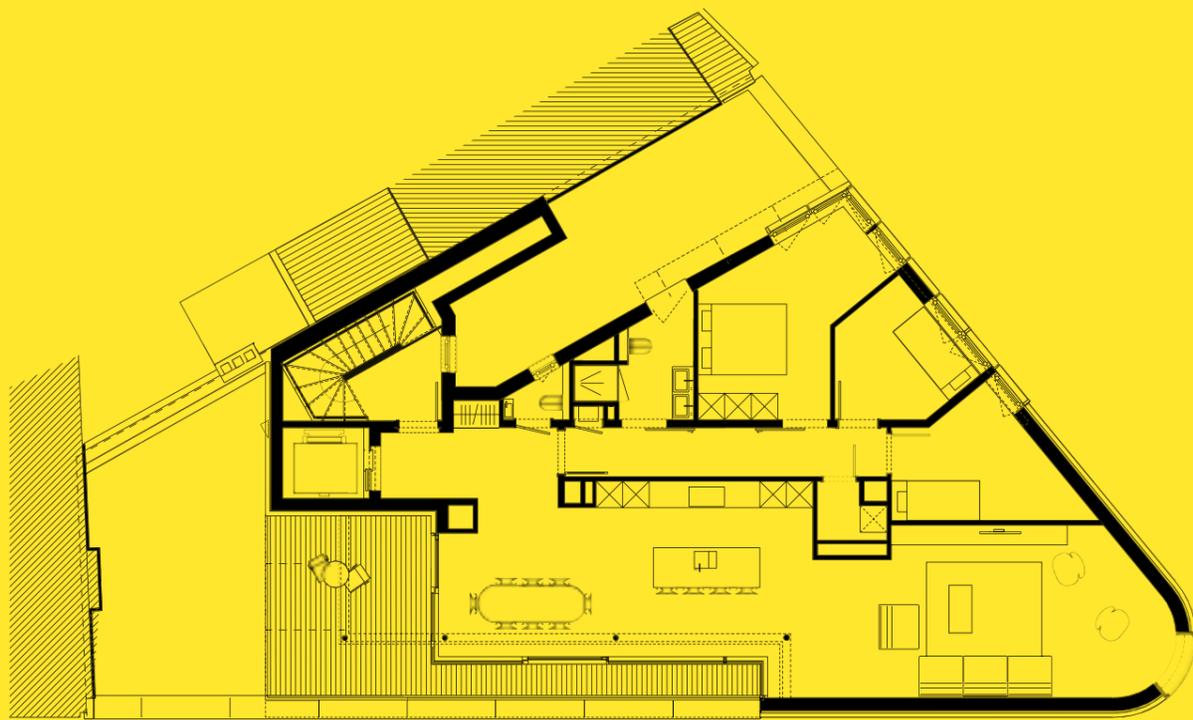
Eine wichtige Rolle bei der Planung spielte der städtebauliche Bezug zu den benachbarten Gebäuden. Denn durch die hervorgehobene Lage des Grundstücks an der Kreuzung des Place Cockerill mit der Rue de la Régence sollte der Neubau auch als hochwertiges städtebauliches Scharnier zwischen dem östlich angrenzenden Maasufer und der südlich sich anschließenden Fakultät für Philosophie und Literatur fungieren. Direkt gegenüber liegt außerdem der 1901 fertiggestellte Bau der Grande Poste, der mit seiner eindrucksvollen neogotischen Architektur und seiner aufwändig verzierten hellen Kalksteinfassade zu den imposantesten Gebäuden der Stadt zählt. Trotz dieser prominenten Nachbarschaft machte der Standort lange Zeit einen eher vernachlässigten Eindruck: „Das mittlerweile denkmalgeschützte Postgebäude stand zuletzt eine Weile leer“, berichtet Architekt Olivier Fourneau. „Und an der Gebäudeecke selbst klatfte lange Zeit eine riesige Lücke zu der angrenzenden siebengeschossigen Wohnbebauung aus dem 19. Jahrhundert, weil das dreieckige Baugrundstück nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg nur noch mit einem flachen eingeschossigen Gebäude überbaut war.“

Gelungene Stadtreparatur

Inzwischen hat der Ort ein vollständig neues Gesicht erhalten. Das betrifft zunächst den aufwändigen Sanierungs-umbau der historischen Post, die jetzt eine Brauerei, einen Food-Markt sowie Coworking- und Universitätsräume beherbergt. Parallel dazu ist auch das Apartmentgebäude Cockerill mittlerweile fertiggestellt worden: „Um seiner besonderen Bedeutung im städtischen Gefüge gerecht zu werden, sollte der Neubau einen deutlichen Akzent vor Ort schaffen, ohne dabei aber in Konkurrenz insbesondere zu der Monumentalität des alten Postgebäudes zu treten“, beschreibt Architekt Olivier Fourneau die Herausforderung. „Ausgehend von der hellen Kalksteinfassade der alten Post und des modernistischen Universitätsgebäudes sowie den durchgehend verklinkerten Wohnbauten in der Nachbarschaft stand die Wahl von hellen Klinkern deshalb schnell fest. Und ebenso verweist auch die abgerundete Gebäudeform auf die Architektur des alten Postgebäudes mit seinen elegant aufsteigenden Türmen.“

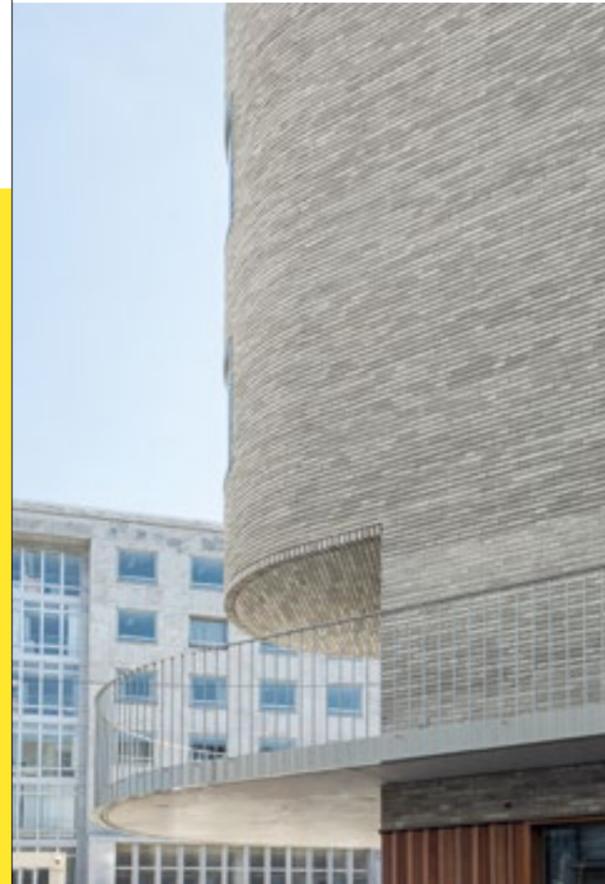
Zusätzliche Qualität erhält die Architektur durch die differenzierte Fassadengliederung mit ihren elegant übereinander platzierten, auf der Stirnseite fassadenbündig eingefassten Fenstern. Prägende Details sind außerdem die mal zurückliegend und mal vorspringenden Balkone, das umlaufende Vordach oberhalb des Erdgeschosses sowie die ebenfalls deutlich vorkragende Überdachung im Bereich der Penthouse-Dachwohnung.

Auf sieben Ebenen stehen insgesamt 16 Wohneinheiten zur Verfügung, darunter eine 140 Quadratmeter große Penthouse-Wohnung mit großer Terrasse auf der oberen Ebene.



Zur Ausbildung der Fassaden kam nach den positiven Erfahrungen beim Bau des Wohn- und Geschäftshauses Nagelmackers erneut ein Stein von Röben zum Einsatz: „Die eingesetzten Keramik-Klinker AARHUS weißgrau betonen den wertigen Charakter der Architektur und ermöglichen gleichzeitig einen schönen Anschluss an die Nachbarbauten“, erklärt Olivier Fourneau. Auf der Baustelle wurden die im 210 x 100 x 50 Millimeter großen Waalformat gelieferten Steine durchgehend im Wilden Verband verlegt und anschließend grau verfugt, um so den keramischen Charakter der Fassade hervorzuheben. Im Bereich der Rundung wurden beide Seiten der Steine zu ihrer Rückseite schräg verlaufend zu trapezartigen Formsteinen geschnitten, um so den engen Radius optisch ansprechend ohne breite Fugen auf der Sichtseite ausbilden zu können. Eine weitere Besonderheit bietet der Deckenbereich oberhalb des zurückspringenden Balkons im ersten Obergeschoss, der mit Riemchen umgesetzt wurde, um eine sichere Konstruktion zu erhalten. Die Riemchen brauchten dabei lediglich mit Spezialkleber auf dem Beton befestigt und verfugt zu werden. Sie wurden in einer den Fassaden exakt gleichenden Optik erstellt. Eine solche Kombination identischer extrudierter Riemchen und Klinker ist nur bei Röben erhältlich, da beide Produkte im selben Werk den gleichen Produktionsprozess durchlaufen.

Spektakuläre Aussicht: Der Deckenbereich oberhalb des zurückspringenden Balkons wurde alternativ mit Riemchen umgesetzt, um eine sichere Konstruktion zu erhalten.



KONSEQUENT

WEITERGEFÜHRT

Bürogebäude in Münster (DE)

Planung: Architekturbüro AIK Schulte (DE)

■ Röben Handstrichverblender WIESMOOR

hellrot-bunt

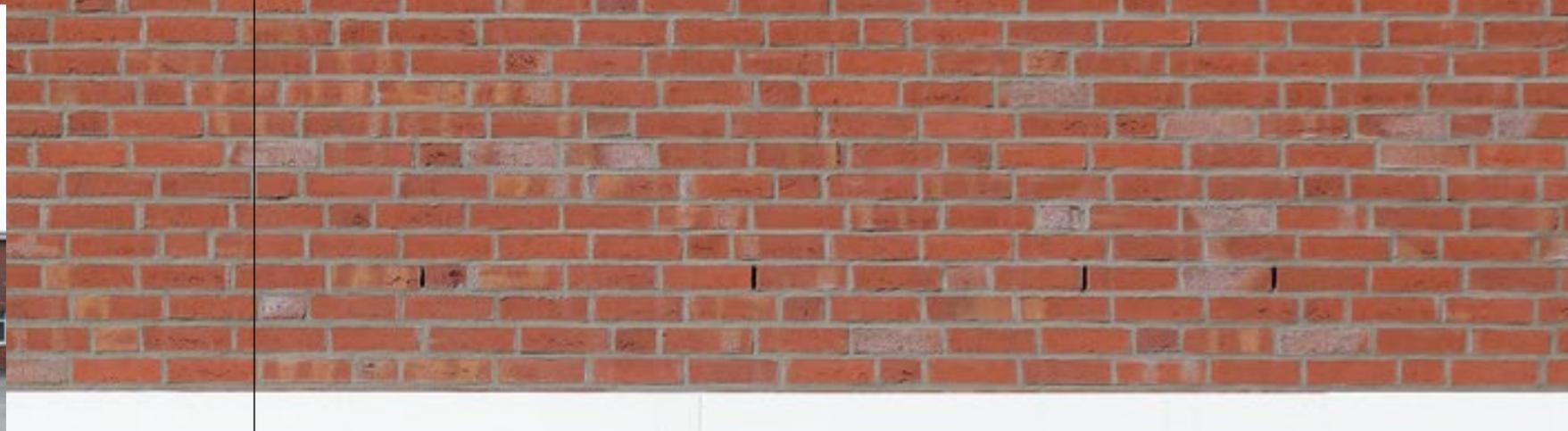
Wasseraufnahme: ca. 7,0 %

↓ WIESMOOR online



■ **Gelungene Einbettung:** Der Röben Handstrichziegel WIESMOOR hellrot-bunt greift die Backsteinarchitektur des Bestandsgebäudes und den Charakter der angrenzenden Bauten im Hafenumfeld auf.

Am Stadthafen in Münster hat der Hautpflegespezialist Dermasence seine bestehende Unternehmenszentrale erweitert. Der kraftvoll gestaltete Klinkerbau von AIK Schulte führt die Architektur des Bestandes fort, setzt dabei aber deutliche Zeichen.



„Unser gestalterisches Ziel war es, dem vorhandenen Bürogebäude aus den 1950er-Jahren ein ebenso klar gegliedertes und unpräntiöses Bauwerk hinzuzufügen.“

HANS-JÜRGEN SCHULTE
Architekt

■ In der oberen Ebene sind die Vertikallamellen clusterartig in den Dermasence-Logofarben Blau, Rot, Grün und Gelb gestaltet.

Die Firma Dermasence zählt zu den bundesweit führenden Unternehmen im Bereich der medizinischen Hautpflege. Am Standort Münster beschäftigt das Unternehmen, das seine Produkte ausschließlich in Apotheken vertreibt, rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zuletzt wurde das vorhandene, rund 9.000 Quadratmeter große Firmenareal in Hafennähe umfangreich erweitert. Der kraftvoll gestaltete Klinkerbau bietet auf vier Ebenen mit einer Fläche von insgesamt 3.000 Quadratmetern modern ausgestattete Büros und flexible Besprechungseinheiten für rund 100 Beschäftigte. Zusätzlich steht ein großzügiger Konferenz- und Seminarbereich für Veranstaltungen zur Verfügung. Um die hohen Umweltstandards des Unternehmens umzusetzen, ist der Erweiterungsbau als Passivhaus nach KfW-Standard 40 errichtet worden.

Mit der Planung des Projekts war 2020 das Steinfurter Architekturbüro AIK Schulte beauftragt worden: „Unser gestalterisches Ziel war es, dem vorhandenen Bürogebäude aus den 1950er-Jahren ein ebenso klar gegliedertes und unpräntiöses Bauwerk hinzuzufügen“, beschreibt Architekt Hans-Jürgen Schulte den Grundgedanken der Planung. Ausgehend von der Backsteinarchitektur des Bestandsgebäudes und anknüpfend an die zahlreichen anderen Klinkerbauten im Hafenumfeld stand die Wahl des Materials deshalb eigentlich schon fest: „Die markante, horizontale Fassadengliederung mit den großen Vertikallamellen sollte dabei von einem Klinker eingefasst werden, der in Farbe, Oberfläche und Format möglichst nahe an den Bestand kommt“, so Jürgen Schulte.

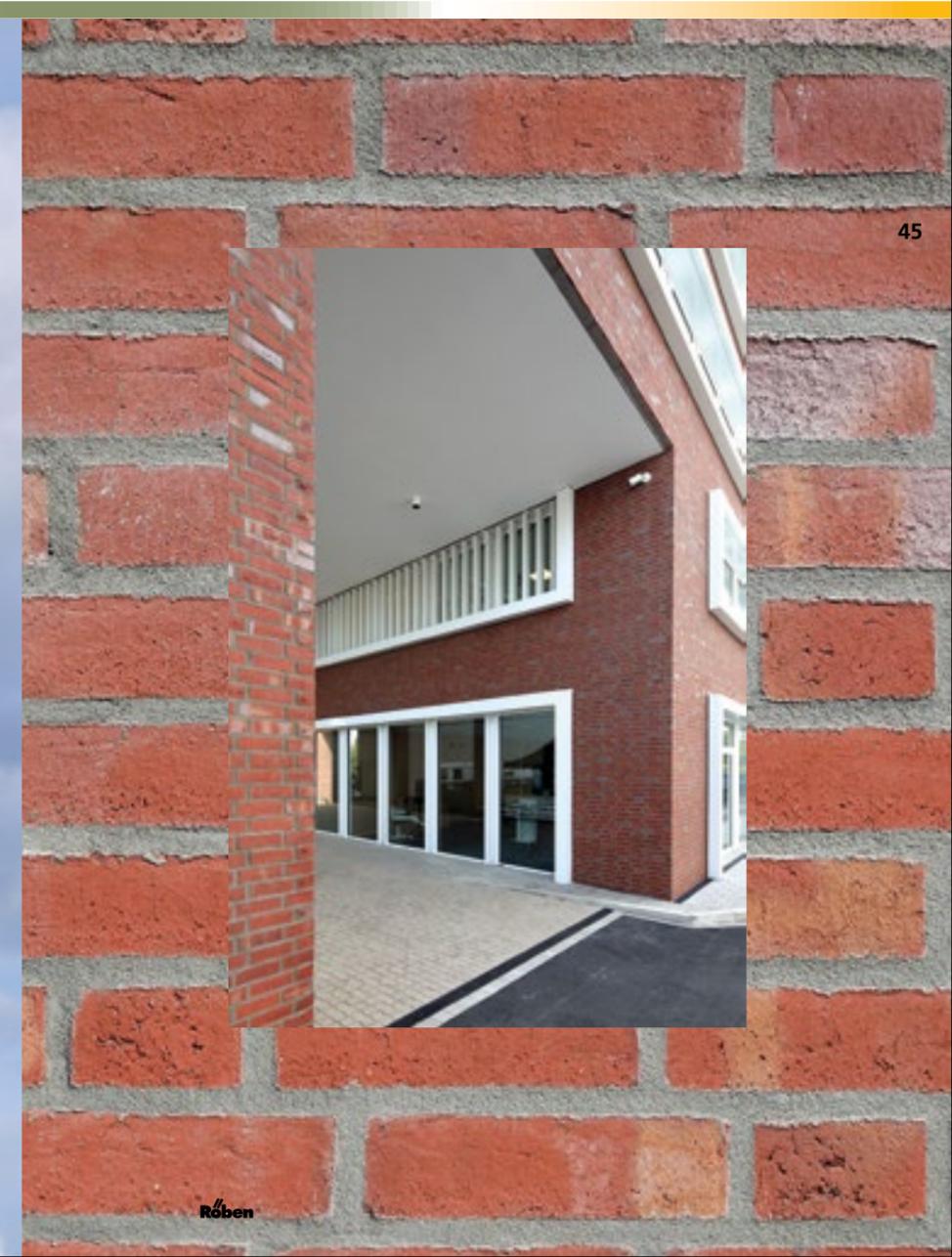
Im Ergebnis kam der Röben Handstrichverblender WIESMOOR hellrot-bunt im Normalformat zum Einsatz. Der im Wilden Verband vermauerte und klassisch zementgrau verfugte Stein überzeugt die Planer durch seine kraftvolle Ausstrahlung, die Bestands- und Neubau ganz selbstverständlich im pulsierenden Stadthafenquartier von Münster verankert. Um die Einheit von Alt und Neu zu unterstreichen, haben sie aber nicht nur die Materialität des Bestandes aufgegriffen, sondern ebenso dessen Höhe übernommen. Und auch die vorhandene Fassadengliederung wurde weitergeführt, dabei aber zeitgemäß interpretiert. Entstanden ist ein kraftvoll gestalteter Klinkerbau, der mit seinen horizontal durchlaufenden Fensterbändern direkt an den Altbau anschließt. Die markante Einfassung der vier Bänder durch deutlich vorstehende weiße Rahmen schafft gleichzeitig eine

deutliche Zäsur und unterstreicht damit auch die Perspektive des Unternehmens.

Verstärkt wird der Eindruck durch die markanten Vertikal-lamellen in sämtlichen Fensterbändern. Einen besonderen Eindruck hinterlässt dabei die obere Ebene, in der die ansonsten durchgängig weißen Lamellen clusterartig in den Dermasence-Logofarben Blau, Rot, Grün und Gelb gestaltet sind und damit die Identität des Unternehmens und die moderne Ausstrahlung des Gebäudes betonen. Zusätzliche Kontraste bietet die leicht zurück-springende, dabei großzügig verglaste Verbindungsfuge zwischen Alt und Neu. Auf der gegenüberliegenden Seite des Gebäudes haben die Planer die oberen beiden Ebenen als aufgeständerten Teil deutlich über die unteren beiden Geschosse vorkragen lassen, die eine Durchfahrt zum rückseitigen Werksgelände ermöglichen.

Der im Wilden Verband vermauerte und klassisch zementgrau verfugte Stein überzeugt die Planer durch seine kraftvolle Ausstrahlung, die Bestands- und Neubau ganz selbstverständlich im pulsierenden Stadthafenquartier von Münster verankert.

■ Die grau verfugten WIESMOOR-Klinker betonen die kraftvolle Ausstrahlung des Erweiterungsbaus.



STRANDNÄHE



Das Ensemble überzeugt durch seine helle und freundliche Klinkerarchitektur und seinen hohen energetischen Standard.

Die Wohnanlage in Pansdorf überzeugt durch ihre helle Klinkerarchitektur und die attraktive Lage in direkter Nähe zum Timmen-dorfer Strand.

Wohnanlage in Pansdorf (DE)

Planung: Heske Hochgürtel Lohse Architekten, Lübeck (DE)

Röben Keramik-Klinker LYON

perlweiß BRICK-DESIGN®

Wasseraufnahme: ca. 1,5 %

LYON online



Durch ihre Nähe zur Hansestadt Lübeck und zur Ostsee mit den Seebädern Travemünde und Timmendorfer Strand zählt die Gemeinde Ratekau zu den attraktivsten Wohnlagen in Schleswig-Holstein. Ausgehend von der hohen Nachfrage nach bebaubaren Flächen wird derzeit ein neues Wohngebiet auf einem ehemaligen Schulgelände im Ortsteil Pansdorf erschlossen. Im nördlichen Bereich der Straße Zum Lilienberg sind dabei auch zwei dreigeschossige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 24 Wohnungen fertiggestellt worden. Das nach Plänen von Heske Hochgürtel Lohse Architekten für die Wohnungsbaugesellschaft Ostholstein mbH (WOBAU OH) umgesetzte Ensemble erreicht mit der hellen und freundlichen Klinkerarchitektur in zweischaliger Bauweise seinen hohen energetischen Standard.

■ Die hellen Klinkerfassaden lassen an Muschelkalk denken und passen damit hervorragend in die Region der ostholsteinischen Küste.



„Wir bauen aus Tradition und aus Qualitätsgründen zweischalig mit Klinker, denn Klinker altert mit Würde und bietet damit eine hohe Nachhaltigkeit!“

FABIAN WEIST
Geschäftsführer der WOBAU OH

Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 50 und 105 Quadratmetern, dreißig Prozent der Einheiten sind öffentlich gefördert. Durch ihr Nachhaltigkeitskonzept und die optimierte Bauweise erreicht die Anlage den Niedrigenergiehausstandard 55. Zur Beheizung wurde direkt angrenzend an das Grundstück ein moderner Solarthermiefeld errichtet, der einen effektiven Beitrag zur Verringerung von CO₂-Emissionen leistet. Komplettiert wird das Konzept durch eine intensive Begrünung der beiden Flachdachflächen.

Ausgangspunkt für die Planung der beiden Neubauten war die attraktive, aber auch herausfordernde Grundstückslage am Ortsrand von Pansdorf im direkten Übergang zur angrenzenden, un bebauten Landschaft. Um ihren Entwurf möglichst gut in den bestehenden Kontext einzufügen, haben die Architekten zwei klar strukturierte, jeweils dreigeschossige, dabei strahlend weiß verklinte Baukörper entwickelt, die an ihren Südseiten jeweils durch ein lediglich doppelgeschossiges Volumen ergänzt werden.

Prägend sind außerdem die schmalen vertikalen Fenster in Kombination mit den an sämtlichen Gebäudekanten eingefügten, plan mit der sonstigen Fassade abschließenden Loggien. Zwei optische Besonderheiten sind außerdem die Graffiti-Kunst des Hamburger Künstlers Dosenfutter in den Treppenhäusern sowie die farbigen Glaselemente in den Loggien, die inspiriert sind von den Farben der umgebenden Landschaft.

Großen Wert legen die Verantwortlichen auf die Konstruktion der Fassaden: „Wir bauen aus Tradition und aus Qualitätsgründen zweischalig mit Klinkern“, erklärt Fabian Weist, Geschäftsführer der WOBAU OH. „Denn ein Klinker altert mit Würde und bietet damit auch eine hohe ästhetische Nachhaltigkeit!“ Zur Ausführung kam schließlich der Röben Keramik-Klinker LYON perlweiß im Normalformat. Die durchgehend im Wilden Verband gemauerten und anschließend hell verputzten Steine erzielen darüber hinaus einen weiteren, ganz besonderen Effekt: „Sie lassen an Muschelkalk denken und passen damit hervorragend in die Region der ostholsteinischen Küste“, so Fabian Weist. „Um diesen Eindruck hervorzuheben, haben wir bei diesem Brand die partielle, rötliche Besandung des Klinkers von Röben noch reduzieren lassen.“ Das Ergebnis ist ein strahlend weißer Stein, der durch seine extrem geringe Wasseraufnahme dennoch weitestgehend unempfindlich gegen Verschmutzung ist.



HESKE HOCHGÜRTEL LOHSE

Lübeck (DE)

Bürogründung: 2000

Anzahl Mitarbeitende: 3 Inhaber sowie 17 Mitarbeiter:innen

www.heske-hochguertel-lohse-architekten.de

■ Ein attraktiver Blickfang sind die plan mit der sonstigen Fassade abschließenden Loggien mit ihren farbigen Glaselementen.



IN HISTORISCHER NACHBARSCHAFT



Alt und Neu harmonisch zusammengefügt: Blick über die Backsteinmauer des erhalten gebliebenen Lustgartentores.

Hotel in Dessau-Roßlau (DE)

Planung: schulze & partner. architektur. (DE)

Bauherr: LIST Bau Rhein-Main

■ Röben Keramik-Klinkerriemchen AARHUS

weißgrau

Wasseraufnahme: ca. 1,5%

↓ AARHUS online



Das neue B&B-Hotel im Zentrum Dessau-Roßlau schafft mit seiner modernen Klinkerfassade einen gelungenen Gegenpol zum angrenzenden Ensemble mit historischer Marienkirche und Schloss.

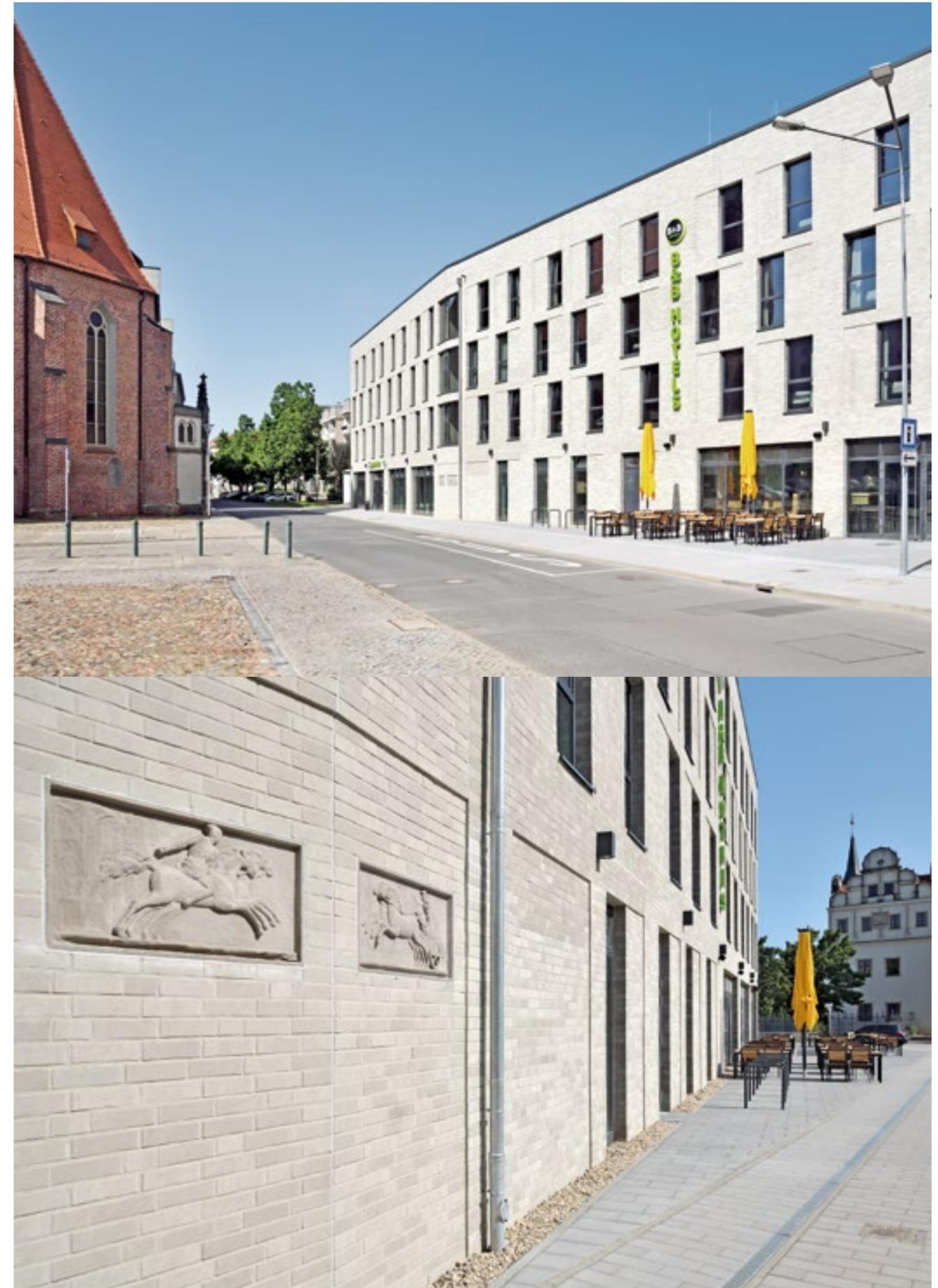
„Hinzu kommt, dass sich der Farbton der Steine harmonisch an die historischen Bestandsgebäude in der Umgebung anpasst.“

CLAUS P. SCHULZE
Architekt

Um den Anforderungen der B&B-Hotelgruppe gerecht zu werden und den Entwurf gleichzeitig städtebaulich in den historischen Kontext am Schlossplatz einzufügen, wurde der Neubau nachhaltig im Effizienzhaus-Standard KfW 55 umgesetzt und nach außen mit einer weißgrauen Klinkerfassade versehen. Die zurückhaltende Gestaltung vermittelt geschickt zwischen der Backsteinarchitektur der gegenüberliegenden Kirche, der Backsteinmauer des erhaltenen Lustgartentores und den angrenzend in den vergangenen Jahren neu entstandenen, hell verlinkerten Wohnbauten.

Nach der weitgehenden Zerstörung im Zweiten Weltkrieg aufgrund der vor Ort ansässigen Junkers Flugzeug- und Motorenwerke war die Stadt Dessau seit den 1950er-Jahren in sozialistischen Formen neu aufgebaut worden. Zu den wenigen erhalten gebliebenen Bauten im Zentrum zählen dabei die Marienkirche und der sogenannte Johannbau, ein von der Zerstörung verschonter Flügel des ehemaligen Stadtschlusses, der heute das Museum für Stadtgeschichte beherbergt.

Direkt angrenzend an die Marienkirche und den Johannbau war in den 1950er-Jahren ein funktionalistischer Plattenbau errichtet worden, der zunächst als Berufsschule und später als städtisches Archiv und Kunstdepot genutzt wurde. Nach Jahren des Leerstands ist an gleicher Stelle jetzt ein moderner Neubau der Hotelkette B&B fertiggestellt worden. Der nach Plänen von schulze & partner. architektur aus Hannover und durch die LIST Bau Rhein-Main schlüsselfertig errichtete Gebäudekomplex bietet auf vier Ebenen mit einer Fläche von 3.800 Quadratmetern insgesamt 106 Hotelzimmer sowie eine anspruchsvoll gestaltete Gastronomiefläche mit Außenbereich im Erdgeschoss.



Die beiden Sandsteinreliefs im Erdgeschoss sind Repliken der Reitermotive des ehemaligen Stadtschlusses.

Die hellen Keramik-Riemchen AARHUS weißgrau sorgen für einen freundlichen Akzent am Standort und heben den wertigen Charakter des Drei-Sterne-Hotels hervor.



Besonderheit ist außerdem die U-förmige Grundrissform des Gebäudes mit der leicht abgewinkelten Längsfront, die von Norden kommend die Sichtachse zum verbliebenen Flügel des Stadtschlusses respektvoll freihält und rückseitig den Parkplatz des Hotels einfasst.

Großen Wert legten die Verantwortlichen auf eine moderne Fassadengestaltung, die ein in sich schlüssiges Gesamtbild erzeugt. Bei der Suche nach einem geeigneten Stein fiel die Wahl auf Basis einer vorherigen Bemusterung auf die Röben Keramik-Klinkerriemchen AARHUS weißgrau im Normalformat. Die Steine sorgen für einen freundlichen Akzent am Standort und heben gleichzeitig den wertigen und repräsentativen Charakter des Drei-Sterne-Hotels hervor. In Kombination mit dem eingesetzten WDV-System wird außerdem der angestrebte Effizienzhaus-Standard KfW 55 erreicht: „Hinzu kommt, dass sich der Farbton der Steine mit Bezug zu den historischen Bestandsgebäuden wie selbstverständlich in die Umgebung einpasst“, wie Architekt Claus P. Schulze erläutert.

Betont wird der lebendige Charakter der Fassade durch die Ausbildung des Mauerwerks im Wilden Verband mit heller Verfugung. Zusätzliche Qualität erhält sie durch die zurückliegenden Flächen neben den dunkelgrau eingefassten Fenstern, die die Plastizität des Baukörpers hervorheben. Eine Besonderheit sind die beiden im Erdgeschoss integrierten Sandsteinreliefs, die einen Reiter und einen Streitwagen in Bewegung zeigen. Die beiden Darstellungen sind nachgebildete Reliefs des ehemaligen Stadtschlusses. Integriert in die Klinkerfassade des neuen Hotels kommen sie schön zur Geltung und verweisen fast beiläufig auf die wechselvolle Geschichte des Standortes.



CLAUS P. SCHULZE

SCHULZE & PARTNER. ARCHITEKTUR

Hannover (DE)

Bürogründung: 1994

Anzahl Mitarbeitende: 27

www.schulze-architektur.com



Das Bauhaus in Dessau

Kaum eine andere Stadt ist für Architektinnen und Architekten derart mit Bedeutung aufgeladen wie das 80.000 Einwohner zählende Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt. Kaum verwunderlich, schließlich hat hier zwischen 1925 und 1932 das Bauhaus gewirkt und dabei so großartige Bauwerke hervorgebracht wie das zentrale Bauhaus-Gebäude, die dazu gehörigen Meisterhäuser oder die Siedlung Dessau-Törten, alle geplant von Walter Gropius. Zu DDR-Zeiten waren insbesondere die Meisterhäuser immer mehr verfallen. Nach verschiedenen Sanierungen seit Anfang der 1990er-Jahre sind die verschiedenen Bauten aber mittlerweile wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückverwandelt worden. 2014 ist es außerdem gelungen, die seit dem Zweiten Weltkrieg bestehenden Lücken des Meisterhäuser-Ensembles zu schließen und mit zwei neuen Häusern den ursprünglichen Gesamtzusammenhang wiederherzustellen.



56

57

Bürogebäude in Köln-Niehl (DE)

Planung: ASTOC Architects and Planners, Köln, Karlsruhe (DE), Basel (CH)

■ Röben Handstrichverblender WIESMOOR

hellgrau-bunt

Wasseraufnahme: ca. 7,0 %

↓ WASSERSTRICH online



Der markant gestaltete Klinkerbau bietet moderne Büroflächen für die Häfen und Güterverkehr Köln AG.

AM
HAFEN
WEICHEN
STELLEN



■ **Horizontal gegliedert:**
Die dynamische Formgebung
des Neubaus wird durch
die reliefartig umgesetzten
Fassadenbänder unterstrichen.



■ **Blick über den Neubau hinweg auf**
den Güterhafen von Köln-Niehl.

Das neue Verwaltungsgebäude der Häfen und Güterverkehr Köln AG von ASTOC Architects überzeugt durch seine ungewöhnliche Gebäudefigur, die von oben betrachtet die Form einer geöffneten Weiche nachzeichnet.

Mit einer Fläche von 1,4 Quadratkilometern zählt der 1925 eröffnete Güterhafen in Köln-Niehl zu den größten Binnenhäfen in Nordrhein-Westfalen. Im nördlichen Bereich des Hafens, direkt angrenzend an die Hafeneinfahrt und den Westkai, am Knotenpunkt von Boltensterstraße, Niehler Damm und Industriestraße, hat jetzt die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) ihr neues Domizil bezogen. Der markant gestaltete Klinkerbau fasst die bislang über das ganze Stadtgebiet verteilten Niederlassungen des Logistikkonzerns unter einem Dach zusammen und stellt dem Unternehmen auf fünf bzw. sechs Ebenen eine flexibel nutzbare Bürofläche von 8.500 Quadratmetern für bis zu 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln, sie umfasst die Geschäftsbereiche Eisenbahngüterverkehr, Binnenfrachtschifffahrt und

Hafenumschlag. Mit der Planung des Neubaus hatte der Konzern 2018 ASTOC Architects and Planners mit Sitz in Köln, Karlsruhe und Basel beauftragt. ASTOC zählt zu den bundesweit renommiertesten Planungsbüros und war in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten unter anderem für die Masterplanung der Hamburger Hafencity oder für den Neubau der Hochschule Ruhr West in Mülheim an der Ruhr verantwortlich.

Für den Standort in Köln entwickelten die Planer ein einprägsam gestaltetes Ensemble, bestehend aus zwei schlanken Baukörpern, die in einem Winkel von 30 Grad versetzt angeordnet sind. Ausgehend von der konisch zulaufenden Grundstücksform ist eine facettenreiche Grundfigur entstanden, die von oben betrachtet an eine Eisenbahnweiche erinnert – und damit assoziativ auf die drei Geschäftsfelder Schiene, Straße und Schifffahrt der HGK verweisen soll. Die Außenkanten des Gebäudes orientieren sich gleichermaßen an der Kaimauer, den Gleisen und der Straße.

Für Köln entwickelten die Planer ein einprägsam gestaltetes Ensemble, bestehend aus zwei schlanken Baukörpern, die in einem Winkel von 30 Grad versetzt angeordnet sind.





Der Röben Handstrichverblender WIESMOOR hellgrau-bunt betont die besondere städtebauliche Bedeutung des Neubaus als Eingangstor zum Hafen.

„Durch die geschossweise Verschiebung der Fensteröffnungen ergibt sich ein dynamisches Erscheinungsbild, das den Umgang der Nutzer mit Verkehr und Transportwegen thematisiert.“

ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS
Architekten



Die Unterseite der Auskragung wurde mit passenden Riemchen, der Übergang in die aufsteigende Fassade mit speziell gefertigten Läuferwinkeln gestaltet.

ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS

Köln, Karlsruhe (DE), Basel (CH)

Bürogründung: 1990

Anzahl Mitarbeitende: 100

www.astoc.de

Horizontal gegliederte Klinkerfassade

Zusätzliche Plastizität erhält der Neubau durch die klar horizontal gegliederte Klinkerfassade in Verbindung mit den bronze-farben eingefassten und teilweise über Eck laufenden Fenstern. Die Fassade ist als zweischalige Konstruktion aus Stahlbeton und Vormauerziegeln ausgebildet worden: „Durch die geschossweise Verschiebung der Fensteröffnungen im Raster der Ausbauachsen ergibt sich ein dynamisches Erscheinungsbild, das den Umgang der Nutzer mit Verkehr und Transportwegen thematisiert: rangieren, verschieben, bewegen“, so die Architekten.

Ein gelungenes Detail sind außerdem die umlaufend zwischen den Fenstern angeordneten Klinkerreliefs: „Sie bilden mit ihren versetzt gemauerten Steinen eine schöne horizontale Bänderung.“ Als markanter architektonischer Blickfang fungiert außerdem die hafenseitig im Übergang zwischen beiden Baukörpern ausgebildete Auskragung des fünften Obergeschosses, die in ihrer Formgebung spielerisch auf die vor Ort verladenen und übereinander gestapelten Container verweist. Die Unterseite der Auskragung wurde mit passenden Riemchen, der Übergang in die aufsteigende Fassade mit speziell gefertigten Läuferwinkeln gestaltet.

Verwaltungsbau mit hoher Energieeffizienz

Bei der Suche nach einem geeigneten Stein fiel die Wahl auf den Röben Handstrichziegel WIESMOOR hellgrau-bunt im 240 x 115 x 52 Millimeter großen Dünnformat. Die hellen Steine heben die freundlich-einladende Ausstrahlung des Neubaus und gleichzeitig seine besondere städtebauliche Bedeutung als Eingangstor zum Hafen hervor. Betont wird der lebendige, handwerkliche Eindruck des Mauerwerks durch die Ausführung im Wilden Verband mit unregelmäßig wechselnden Läufern und Bindern und zementgrauer Fuge.

Großen Wert legten die Verantwortlichen auf eine nachhaltige Bauweise mit hoher Energieeffizienz. Ein wichtiger Baustein dazu ist die auf dem Gründach integrierte Photovoltaik-Anlage mit 99 kWp Spitzenleistung, die vorrangig für den eigenen Bedarf eingesetzt wird. Ganz bewusst haben sich die Architekten daher auch für das Fassadenmaterial Klinker entschieden. Denn Klinker sind im Gegensatz zu vielen anderen Fassadenbaustoffen extrem langlebig, wartungsarm und witterungsresistent - also nachhaltig. Sie überzeugen darüber hinaus durch ihre würdevolle Alterung und werden mit den Jahren immer schöner.

Hotel in Düsseldorf (DE)	
Planung: Anin Jeromin Fitilidis & Partner (DE)	
Projektentwicklung: CONCEPTA Projektentwicklung GmbH + BNS Real Estate Capital GmbH (DE)	
Bauherr: Lindner Hotels AG (DE)	
Innenarchitektur: Büro Geplan Design, Stuttgart (DE)	
Röben Keramik-Klinkerriemchen AARHUS weißgrau	Röben Klinkerriemchen AARHUS anthrazit
Wasseraufnahme: ca. 1,5 %	Wasseraufnahme: ca. 2,0 %
↓ AARHUS Online	↓ AARHUS online
	

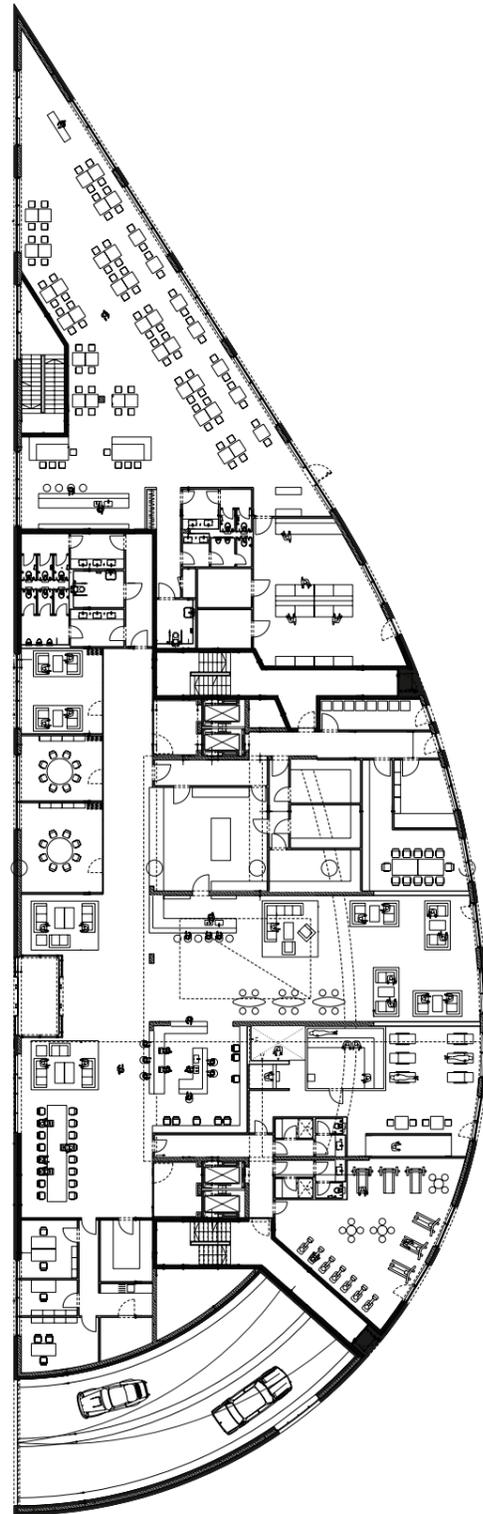
■ Nach Süden hin läuft der halbkreisförmige Baukörper in einem extrem spitzen Winkel von lediglich 40 Grad aus.

ÜBERNACHT IM QUARTIER

Das me and all hotel in Düsseldorf-Oberkassel überzeugt durch hohen Komfort und hochwertige Klinkerarchitektur. Und durch seine frischen Perspektiven auf den Szene-Stadtteil Oberkassel.



■ Die markante Gebäudeecke bietet einen ungewöhnlichen Ort für das großzügig verglaste Restaurant des Hotels.



Wegen seiner attraktiven Lage am linken Rheinufer, seiner zahlreichen Kneipen, Restaurants und inhabergeführten Läden sowie seiner vielfach erhaltenen Blockrandbebauung aus der Zeit zwischen 1900 und 1914 zählt der Bezirk Oberkassel zu den begehrtesten Wohnlagen in Düsseldorf. Bekannt ist das Quartier nicht zuletzt auch durch die zahlreichen prominenten Künstlerinnen und Künstler, die hier leben oder gelebt haben, darunter Joseph Beuys, Gotthard Graubner, Günther Uecker, Andreas Gursky oder Thomas Ruff.

Mitten im Stadtteil ist in den vergangenen Jahren das Areal des ehemaligen Güterbahnhofs neu entwickelt worden. Auf einer Fläche von insgesamt 15 Hektar ist eine abwechslungsreiche Nutzungsmischung aus Wohnungen, Gewerbe- und (teil-)öffentlichen Flächen entstanden. Als ein zentraler Anlaufpunkt innerhalb des neuen Quartiers fungiert das neue, von der Concepta Projektentwicklung GmbH gemeinsam mit der BNS Real Estate Capital GmbH für die Lindner Hotels AG realisierte me and all hotel Oberkassel. Der helle Klinkerbau des renommierten Düsseldorfer Architekturbüros Anin Jeromin Fitolidis & Partner bietet auf vier Ebenen und einem zusätzlichen Staffelgeschoss insgesamt 249 Zimmer. Die hochwertige Innenraumgestaltung erfolgte durch das Büro Geplan Design aus Stuttgart. Im Zusammenspiel ist offenbar tatsächlich „ein wunderbarer, super lebendiger und szeniger Ort entstanden, an dem man sich in nullkommanix zuhause fühlt“, wie auf der Internet-Seite des Hotels zu lesen ist.

Prägend für den Neubau ist das Zusammentreffen von hochwertiger Klinkerarchitektur und ungewöhnlichem Grundriss. Ausgehend von der Lage des Grundstücks im Zentrum der Rheinbahn-Wendeschleife haben die Planer einen Baukörper in gestreckter Bogenform entwickelt, der nach Süden hin in einem spitzen Winkel von lediglich 40 Grad mit der Nord-Ostfassade zur Hansaallee ausläuft und dort im deutlich zurückversetzten Erdgeschoss das großzügig verglaste Restaurant des Hotels aufnimmt. Zusätzlich belebt wird der Baukörper durch den sanften Rücksprung innerhalb dieser Sichtfront sowie durch das elegant aufgesattelte Staffelgeschoss, das neben 60 Apartments und Studios für längere Aufenthalte auch eine Dachterrasse mit Fitness- und Wellnessbereich bereitstellt.



■ Oben: Der helle Klinkerbau beherbergt auf vier Ebenen und einem zusätzlichen Staffelgeschoss 249 Zimmer. Unten: Die hochwertige Innenraumgestaltung erfolgte durch das renommierte Büro Geplan Design aus Stuttgart.



Die durchgehend im Wilden Verband verlegten und grau verfugten Steine schaffen eine harmonische Verbindung zur heterogen gestalteten Wohn- und Geschäftszeile gegenüber.

Kontrastreich gestaltete Klinkerfassade

Betont wird der elegante Eindruck durch die differenzierte Gestaltung der hellen, im Sockelbereich dunkel abgesetzten Klinkerfassade mit ihren abwechslungsreich gestalteten, dabei durchweg schwarz eingefassten Fensteröffnungen. Den schlank ausgeführten, optisch zu schmalen vertikalen Fensterbändern erweiterten Öffnungen im Bereich des Hauptbaukörpers stehen dabei die horizontal ausgeführten Fensterbänder in Richtung Gebäudespitze gegenüber. Zwischen beiden Abschnitten vermittelt eine großflächige Glasfront, die den Gästen eine weite Aussicht in Richtung Osten bietet.

Große Sorgfalt bewiesen die Verantwortlichen auch bei der Auswahl eines geeigneten Klinkers. Nach intensiver Vorauswahl und einer Bemusterung vor Ort kamen Röben Keramik-Klinkerriemchen AARHUS weißgrau im Normalformat zum Einsatz. Die durchgehend im Wilden Verband verlegten, dabei grau verfugten Steine betonen die elegante Formgebung des Neubaus und ermöglichen gleichzeitig einen harmonischen Anschluss an die heterogen gestaltete Wohn- und Geschäftszeile auf der gegenüberliegenden Seite der Hansaallee.

Für das farblich abgesetzte Sockelgeschoss wurden abweichend anthrazitfarbene, dunkel verfugte AARHUS-Klinkerriemchen verarbeitet, um das Gebäude optisch im Straßenraum zu verankern und die große Fassadenfläche zusätzlich zu beleben. Das Ergebnis ist eine kontrastreich gestaltete Fassade, die sich mühelos in ihrem urbanen Umfeld behauptet.



Sven Blau

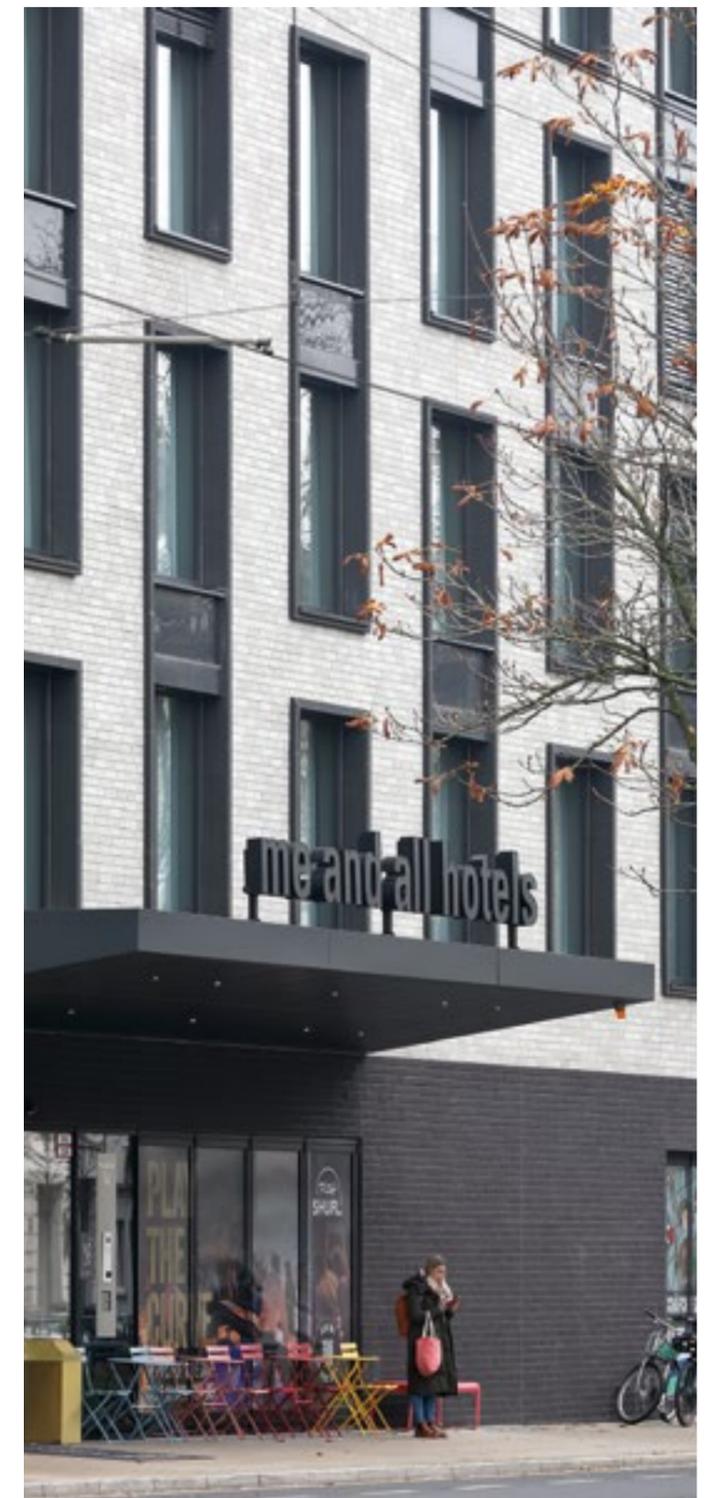
Anin Jeromin Fitilidis & Partner

Düsseldorf (DE)

Bürogründung: 1994

Anzahl Mitarbeitende: 60

www.ajf.de



Das Zusammenspiel von hellen und anthrazitfarbenen AARHUS-Klinkerriemchen schafft einen eleganten Hell-Dunkel-Kontrast, der durch die schwarz eingefassten Fensteröffnungen noch betont wird.

Dear Readers!

The situation in the construction industry is what it is. No amount of moaning and complaining will help. The good news is that brick itself is only slightly affected. Its characteristic appearance and practically unlimited lifespan make it an extremely sustainable building material for the future! The latest issue of our Röben customer magazine EXEMPLUM, in which we present successful examples of modern brick architecture year after year, is proof of this.

One of the highlights in the current edition is the Cockerill apartment building in Liège, Belgium. Designed by Olivier Fourneau, the building offers a total of 16 apartments on seven levels. The main architectural feature is the light clinker brick façade with its elegantly rounded front, which blends in harmoniously with the surrounding historic buildings. The result is a convincing redensification of a previously neglected location.

Another success story is WeserHöfe in Bremen. A former corporate site that has been transformed by architects léonwohlhage into a lively neighbourhood with 266 apartments.

In addition to these two examples, we have selected numerous other properties, all built with our bricks. These include residential projects in Buxtehude and Wilhelmshaven and two office buildings in Cologne and Münster. Two new hotels in Düsseldorf and Dessau-Roßlau and a church in Zamość, Poland, complete the selection.

We hope you enjoy this compilation and find it enjoyable to read.

■ Please express your opinion and for our next edition, also introduce to us interesting projects from your practice.

↓
exemplum@roeben.com

Jim W. Röben

WILHELM-RENKE RÖBEN

"LOOKS LIKE A GRAND PIANO!" – Detached house in Spelle

→ Page 6



Design: B-Werk Architekten, Spelle (DE)

■ Röben brick OSLO

pearl-white, smooth

Water absorption: approx. 1,5 %

The white clinkered villa in Spelle with its curved shape is a real eye-catcher. The clearly recessed upper floor creates an additional dynamic effect.

The small town of Spelle with its 10.000 inhabitants is located in the south of the Emsland right on the state border to North Rhine-Westphalia. Most people in the town live in detached dwellings in housing schemes from various decades. The town hall with various surrounding shops and the Markelo Platz make up the town centre. In this setting, the white clinkered Villa Davydov in Walter-Scheel-Strasse seems to fall out of line. Curious glances will be caught particularly by the garden view looking south west to the road, designed by the architects in a visually striking double S-curve. "All-in-all, the house looks a bit like a huge grand piano", architect Stephanie Löning from the local firm of architects B-Werk Architekten describes the surprising impression.

Flowing transition

The design was triggered and inspired by the neighbouring newbuild for the Kita An der Bahn, completed in 2019 also by B-Werk Architekten. Impressed by the elegantly rounded entrance area at the front of the day-care centre and its pale sand-coloured brick architecture, the owners wanted their house also to be designed with round shapes.

"Curved walls sometimes make it necessary to compromise in terms of use", architect and partner Jürgen Schwegmann explains. "And so, we reached the joint decision to use conventional geometric shapes for the actual building structure and just give the two porches a curved design." On the ground floor, the rounded cantilever provides a flowing transition between the open living room and the garden, while also providing plenty of shade. The clearly recessed upper storey at the front of the house is a dynamic answer to the two-storey structure and creates pleasant proportions. By contrast, the view to the north is far more reserved, conventionally designed in orthogonal shapes "to give the house a rear and a clear border to the land belonging to the day-care centre", the architects explain.

Reports

"All-in-all, the house looks a bit like a huge grand piano."

STEPHANIE LÖNING
project architect

Brilliant white brick clinker architecture

The brilliant white clinkered façades emphasise the unusual shape of the building. "The material almost chose itself, because the owners wanted an elegant white house that won't need a great deal of maintenance", Stephanie Löning recalls. In their search for a suitable brick, the owners finally chose Röben's smooth pearl-white OSLO ceramic brick in normal format. "The bricks convinced us not just with their smooth, homogeneous surface. Their low water retention makes them extremely resistant to the weather so that the brilliant white colour is preserved for a long time." Prefabricated brick parts were also used to create the various round façade shapes quickly and reliably.



The elegant, dynamic impression of the façade is underlined by the pale-grey, nearly white grouting. In combination with the slender aluminium windows and the warm wooden panelling, the architects have succeeded in designing a house of timeless beauty that is striking without giving offence and blends in harmoniously with the surroundings with an emphatically open gesture.

With a view of the river Weser – Residential complex in Bremen

→ Page 12



Design: léonwohlhage Architekten GmbH, Berlin (DE)

Implementation: Hanseatische Projektentwicklung,

Bremer Immobilienunternehmen Justus Grosse +

Bremer Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA (DE)

■ Röben hand formed facing brick MOORBRAND

loam variegated

Water absorption: 10 %

The former company premises of a food manufacturer in Bremen have been converted into an inner-city quarter with 266 apartments and additional office space.

Since the middle of the 19th century, Bremen's Neustadt (New Town) had become a typical working-class district with many companies producing coffee, beer, chocolate and cigarettes. Besides Jacobs (coffee) or Beck's (beer), this area and the neighbouring district of Woltmershausen were also home to Hachez (chocolate) or Brinkmann (Europe's largest tobacco factory). In the meantime, the Neustadt has turned into a popular, trendy place to live. Therefore, the search for new building land also includes projects for the development and densification of disused former company premises.



One good example consists of the WeserHöfe, erected on the former company premises of the food manufacturer Mondelez. With their clay/coloured facing bricks, the buildings in the quarter provide altogether 266 condominiums and rented apartments, benefiting from the attractive location right on the Little Weser river and in the immediate vicinity of Bremen city centre. The project was completed in close cooperation between Hanseatische Projektentwicklung (Hanseatic Project Developer), the real estate company Justus Grosse and the housing association GEWOBA, both in Bremen. Altogether 80 apartments were rented as price-fixed dwellings. The newbuilds score in ecological terms with green roofs and a combined heat and power unit for heating.

Buildings 1 to 4 were built in 2019 by the renowned architects léonwohlhage from Berlin, after winning the corresponding competition particularly with their concept for embedding the buildings in the surroundings. Architects Hilmes Lamprecht from Bremen were also responsible for buildings 5 and 6, and for the part of the project that was to be rented out.

266 apartments
6.400 square metres brickwork
1.600 square metres brick slips
2.500 metres facing lintels

MOORBRAND loam variegated

Urban passage

Starting with the plot's location at the entrance to the Alte Neustadt (Old New Town), the planners developed an elongated, staggered block with varying building heights, including among others two five-story office buildings, stretching along the busy Langemarckstrasse towards the west. An important role in this context is also played by the fully refurbished former Jacobs Tower at the crossroads Langemarckstrasse / Am Deich, which has been home to the international engineering consultants Brunel for several years now.

The front end of the development supplements the heterogeneous line of buildings facing the Little Weser to the north and Grünenstrasse to the south. At the transition to the buildings along Langemarckstrasse to the west, a courtyard has been created at the rear which is open to the south and north so that it also acts as private passageway for the residents. A second courtyard has been created toward the east, where the newbuild has a shared perimeter with the buildings on Häschenstrasse.



Facing bricks with sandy-warm surface

Clinker bricks were chosen for the façade at an early point in the project to give the site a clear upgrade and ensure sustainable architecture with permanently low maintenance costs. In close cooperation with all stakeholders, the decision was taken in favour of Röben's handmade clay/coloured facing bricks in normal format. Besides 8.000 square metres of brickwork, another 1.600 square metres of cut bricks were also supplied to the site by Röben as brick slips for the balcony parapets and balcony girders, together with 2.500 metre facing lintels in various formats in half-brick bond.

"The overall structure plays with various levels and massing. The choice of brick plays a fundamental role in this respect."



MELTEM TEKIN
project architect



Laid mainly in homogeneous runner bond with pale grey grouting, the bricks reflect the open, friendly character of the architecture while at the same time forming an attractive contrast to the anthracite-framed windows. Another interesting detail consists of the indented surfaces next to the windows which subtly underline the plastic character of the façades and the building structure. "The brick convinced us above all with its sandy-warm surface and the slightly iridescent colouring. This brings the façade alive", architect Meltem Tekin explains. It also links up with the surroundings. "Here we felt it was particularly important to achieve a pleasantly warm façade impression in the midst of the neighbouring commercial buildings."

THREE QUESTIONS ABOUT THE WESERHÖFE IN BREMEN FOR ARCHITECT MELTEM TEKIN



Ms Tekin, the WeserHöfe are not the first project by léonwohlhage in Bremen. What makes this site so special?

Meltem Tekin: That is correct. In recent years we also had the privilege of building the office building Port 6 and the river houses on the bank of the Weser. We have also won this year's competition for the tobacco quarter, so we are looking forward to another exciting project here. As in the past, the WeserHöfe also gave us the chance to build directly on the water's edge. The special thing about this project is also the special location and the way the site acts as a hinge between the city centre and the Alte Neustadt, with hitherto fragmented commercial use in the surroundings. Our building development has used the possibility of densifying and clearly upgrading this transition area. The result is a kind of "gateway" to the city centre or to the Alte Neustadt.

What was your concept for the project?

Meltem Tekin: The two yards play a central role within the development, one as a private courtyard, the other as an urban yard. The urban yard is less a traditional courtyard and more an open passageway not just for the residents: it can also be used by all other people in Bremen.

The design of the façade has an important role to play. Why did you choose the MOORBRAND facing bricks?

Meltem Tekin: In the end, the façades are a continuation of the whole building structure. One characteristic feature is the way vertical and horizontal projections and recesses interact, integrating the various open spaces and defining individual buildings. The chosen clinker bricks achieve a uniform overall impression despite this differentiated structure, and link up with the city of Bremen and its long tradition of brick buildings. The chosen MOORBRAND facing bricks convinced us above all with their iridescent surface and natural material character. The different colour nuances reflect the staggered building structures, thus underlining the lively interaction within the façade. We are particularly grateful that the client was also prepared to use the bricks for the subsidised housing in building 5 and 6, despite the somewhat higher costs.

RETURNING STRUCTURES TO THEIR FORMER GLORY – Roof renovation of the Franciscan church in Zamość

→ Page 20



Design: ASC Architekt Sebastian Ćwierz (PL)

Builder: ASC (PL) and construction company Budmat GmbH (DE)

■ Röben roof tiles MILANO

natural red

The Franciscan church in Zamość is one of the most important churches in Poland. The roof of the church has recently undergone extensive renovations. The chosen Röben natural red clay roof tile MILANO matches the original appearance and ensures that the building will weather any future storms.

With its picturesque houses and designed as an ideal town in the style of the Italian Renaissance, the East Polish town of Zamość near the Ukrainian border, which became a UNESCO World Heritage site in 1992, is also called the "Padua of the North". The most important buildings in the town include the Cathedral which was refurbished in 2012, together with the baroque Franciscan Church completed in 1685, which has had a chequered history. After the partitioning of Poland in 1784, the building was used at times as military hospital or as a granary. After 1918, the meanwhile distinctly changed building was home in succession to a museum, a theatre and an art school.



It was not until 1993 that the church passed back into Franciscan hands. Recently, the Franciscans were able to use EU funds for historical structures to reconstruct the building. Not only did the entire nave, including the vault, undergo extensive renovations, but the ornately decorated portal and the roof of the church also had to be completely rebuilt. The task was carried out by a specialist company responsible for the protection of monuments, Lubren from Lublin, in cooperation with the Zamość architect Sebastian Ćwierz and the local construction company Budmat.

Characteristic roof covering with hollow seam tiles

The planners paid special attention to the roof area, which covers a total of 2.000 square metres: "To meet the monument protection requirements for Zamość Old Town, the new roof had to be covered once more with zinc sheeting or with traditional materials such as copper sheeting or clay roof tiles," reports architect Sebastian Ćwierz. "In the first stage of the project, we had initially planned a lighter roof with copper sheeting."

"In close consultation with the town council and after a period of intensive sampling, we decided to use a interlocking tile and Röben's clay roof tile MILANO in natural red for the renovation."



SEBASTIAN ĆWIERZ
project architect

But once the refurbishment of Zamość Cathedral was complete in 2012, it soon became apparent that the clay tiles used there perfectly matched the other roofs in the town. "Furthermore, remains of historical hollow interlocking tiles were found during various archaeological investigations of other historical buildings in Zamość at the time", Sebastian Ćwierz reports. "In close consultation with the town council and after a period of intensive sampling, we therefore decided to use a hollow seam tile and Röben's clay roof tile BORNHOLM in natural red for the renovation."



Initially, 4 x 6 centimetre counter battens and 3 x 5 centimetre back battens were fitted above the new rafters, with an overlying wind protection foil. The roofers were then able to lay the MILANO tiles. "The red tiles largely match the historic roof tiles and blend perfectly with the historic townscape of Zamość", Sebastian Ćwierz is pleased to report. "After more than four years of construction, the church has now been returned to its former glory!"



OLD SCHOOL – Residential complex in Wilhelmshaven

→ Page 24



Design: Griesemann & Griesemann Architekten, Wilhelmshaven (DE)

Builder: Bauverein Rüstringen eG (DE)

■ Röben hand shaped brick WIESMOOR

earth variegated without coal

Water absorption: approx. 7,0 %

Siebethsburg primary school in Wilhelmshaven is where children used to learn maths and German. Meanwhile a modern residential complex has been constructed on the premises which includes two newbuilds in friendly brick clinker architecture next to the refurbished old building dating back to 1905.

The primary school in Siebethsburg, a "garden city" in Wilhelmshaven, was opened in 1905 in a central location. For decades, the children of the neighbourhood came here for their first few years of schooling. In 1965, an austere extension was added to the historical building to cope with the growing numbers of pupils. But that is all history. After both buildings had been vacant for many years, new life has meanwhile returned to the site. The local firm of architects Griesemann & Griesemann Architekten has created a residential complex resembling a courtyard that provides altogether 44 apartments. The project client is Bauverein Rüstringen eG.



As an important part of the complex, the fully refurbished old school building offers six top quality loft-style apartments on two full floors and an attic storey now. The neighbouring extension building has been demolished and replaced by two modern newbuilds now, one of which is set at an angle to create a landscaped courtyard. The newbuilds have three full floors and an additional staggered storey with nine respectively 38 cooperative rented apartments ranging from 60 to 100 square metres in size, all with generous loggias, balconies or patios. "The three-floor buildings with their slightly recessed staggered storey let plenty of sunlight into the courtyard and street space", architect Oda Griesemann describes the planning concept. Access to the individual dwellings is mainly by means of walkways, with trellises at the front doors so that plants can grow up part of the façade. The complex is rounded off by an underground car park for 28 cars. Its roof forms the ground level for the open inner courtyard which is designed as a garden.

"Actually, the choice of brick for the façade was decided right at the start."



ODA GRIESEMANN
project architect

Earth/coloured façades

The top-quality clinkered façades are a striking stylistic element of the new development. Röben's hand shaped brick WIESMOOR earth variegated without coal consists of bricks in pale red, orange and ochre shades; in combination with the sand-coloured grouting, thus underlines the open, friendly impression of the buildings. "Actually, the choice of brick for the façade was decided right at the start", the architect recalls, referring to the clinkered plinth of the old school building. "It also picks up the various brick colours to be found in the neighbourhood of Siebethsburg, as can be seen on buildings by Paul Hakenholz and Fritz Höger, as well as other clinkered structures from the 1960s to 1980s.

The lively colour scheme of the bricks supplied in normal format is enhanced by the robust bond design with irregularly alternating runners and binders. The recessed façade surfaces of the loggias and outdoor patios on the third floor were designed with a pale plastered finish as a contrast. In combination with the pale grouting, grey framed windows and projecting steel plate balcony parapets with irregular round perforation, the result is a modern, pleasant and friendly façade design.

SWEEPING VIEW OF THE ALTE LAND – Residential complex in Buxtehude

→ Page 28



Design: Bauverein Rüstringen eG (DE)

■ Röben hand shaped brick WIESMOOR

sand grey carbon

Water absorption: 7 %

On the outskirts of Buxtehude, the Hamburg architects KBNK Architekten have designed a new residential quarter with six large apartment buildings. The open architecture gives residents a clear view of the adjoining Elbe marshes.

The new housing estate Giselbertstrasse has been undergoing development in the north east of Buxtehude since 2018. At the transition to the Elbe marshes and the Alte Land (area of extensive orchard plantations), more than 400 new dwellings, from detached houses to five-storey apartment buildings, are being built on a surface area of around 100.000 square metres. Two thirds of the site have been developed by Buxtehude town authorities and one third by HBI Hausbau- und Immobiliengesellschaft (housing and real estate company), which has created altogether 118 new units including 36 as rent-controlled apartments. Five buildings were designed with four storeys and one with five storeys.

“The positioning of the building structures has resulted in two inner courtyards, each offering special views of the green countryside.”

KAREN PANEK
project architect

Chamfered building edges

The planning for the five houses was in the hands of Hamburg architects KBNK Architekten, who had already worked with HBI a few years previously on the nationally acclaimed refurbishment and restoration of the listed Kattau Mill in Buxtehude. Starting with the charming surroundings, the planners designed an open, low-density building development with six solitary buildings and lively exterior effects. All houses have an individual layout with differing chamfered building edges which stand out also on account of the differing façade recesses. “We have designed the perimeter to the street with rectangular building structures and clear, straight edges, while the polygonal volumes on the inside are designed more to resemble diamonds with chamfered edges that achieve a flowing appearance and make the inner courtyard a pleasant place to be”, architect Karen Panek explains. “The positioning of the building structures has resulted in two inner courtyards, each offering special views of the green countryside.”



One characteristic feature of the architecture consists in the pale clinkered façades combined with specifically positioned windows, recessed integrated loggias and free cantilevered balconies. Some of the windows were designed as French balconies, others have integrated shading elements made of wood. The calm homogeneous basic structure is supported by the partly slanted window reveals, together with the coordinated colour scheme for windows, doors, railings, shutters and downpipes. The shared underground car park is another important element in the project, acting as plinth for the entire building structure and an intensively landscaped roof just like all the other roofs. The energy for the entire quarter is provided by a dedicated combined heat and power unit. There are also 72 modern loading bays for e-vehicles.



Open, low-density development

For this project, Röben delivered altogether 300.000 hand shaped facing brick WIESMOOR sand grey carbon in normal format and 7.000 specially shaped bricks for the non-rectangular house corners. They were laid in robust bond with beige/white grouting. “This brick with its pale colour and characteristic surface supports the airy character of the architecture; at the same time, it illustrates the cohesion of the individual building structures”, Karen Panek explains the choice of material, while also describing the façade concept.

“The interaction of modern, clear design with wooden elements has created a contemporary architecture that still blends easily and with restraint in the green surroundings.” Prefabricated, type-approved window lintels were used above the windows, loggias and parapets to allow swift, low-cost construction progress. “As a result, the façades were built without interruption and without costly formwork for the lintels”, Karen Panek recalls.

ROUNDED END WALL – Apartment building in Liège

→ Page 32



Design: Olivier Fourneau Architectes, Liège (BE)

■ Röben ceramic clinker bricks AARHUS WF

white-grey

Water absorption: 1,5 %

With its elegantly rounded end wall, the pale clinkered Cockerill apartment building acts as a striking eye-catcher in the centre of Liège. At the same time, architect Olivier Fourneau has created a convincing link to the historical post office building directly opposite.



The last edition of our EXEMPLUM magazine featured the Nagelmackers residential and business building in Liège. Just a stone throw away, architect Olivier Fourneau has now created another unusual newbuild in pale brick clinker architecture. The Cockerill apartment building is a convincing example for successful densification. It offers 16 dwellings on seven floors, including a 140 square metre penthouse with large patio at the top. There is a brasserie on the ground floor.

One important planning precept was that the design should blend in with the surrounding buildings. In terms of urban design, the newbuild with its exposed location at the crossroads of Place Cockerill and Rue de la Régence acts as a prestigious hinge between the banks of the river Meuse to the east and the neighbouring Faculty for Philosophy and Literature to the south. Directly opposite is the Grand Poste building completed in 1901 with its impressive neo-Gothic architecture and elaborately decorated pale limestone façade, which is one of the most impressive buildings in the city. Despite the prominent neighbourhood, the site seemed rather neglected for a long time. “The now listed post office building was vacant for a while”, architect Olivier Fourneau reports. “And for a long time, there was a huge gap at the corner to the neighbouring seven-storey 19th century residential building, because after the destruction of the Second World War, only a flat single-storey building had been put on the triangular plot.”

“The newbuild was to set a clear accent that underlines its special role in the urban setting, without competing with the monumental character of the old post office building.”

OLIVIER FOURNEAU
project architect

Successful urban restoration

Meanwhile the area has received a complete face-lift. It began with the extensive refurbishment and conversion of the historical post office building, which is now home to a brewery and a food market as well as co-working facilities and rooms used by the university. At the same time, the Cockerill apartment building has also now been completed. “The newbuild was to set a clear accent that underlines its special role in the urban setting, without competing with the monumental character of the old post office building”, architect Olivier Fourneau describes the challenge. “Given the pale limestone façade of the old post office and the modernist university building, together with the consistently clinkered residential buildings in the neighbourhood, we soon opted for pale clinker bricks. In similar fashion, the rounded shape at this end of the building resonates with the architecture of the old post office building with its elegant towers.”



Reports

The architecture also stands out due to the differentiated façade design with its elegantly superimposed windows that are integrated flush with the façade at the front end. Other striking details include the partly recessed and partly projecting balconies, together with the wrap-around porch above the ground floor and the similarly clearly protruding penthouse canopy.

Following the positive experience with the Nagelmackers residential and business building, it was decided that Röben bricks would be used for the façade. “The AARHUS ceramic bricks in white-grey underline the first-rate architecture, while also linking up nicely with the neighbouring buildings”, Olivier Fourneau explains. On the building site, the 210 x 100 x 50 millimeter “Waalformat” bricks were laid in rustic bond with grey grouting to emphasise the ceramic character of the façade. The bricks for the rounded end wall were bevelled at the back on both sides to produce trapezoidal shapes for a visually appealing narrow radius without wide grouting on the exposed side. As an additional feature, brick slips were used for safe construction of the ceilings for the recessed balconies on the first floor. The brick slips were merely fastened to the concrete with special adhesive and grouted. They were produced with exactly the same appearance as the façades. Only Röben offers this combination of identical extruded brick slips and clinker bricks, with both products going through the same production process in the same factory.

A total of 16 residential units are available on seven levels, including a 140 square metre penthouse apartment with a large terrace on the upper level.

THREE QUESTIONS FOR THE ARCHITECT OLIVIER FOURNEAU ABOUT THE URBAN SETTING FOR THE NEWBUILD.



Mr Fourneau, what makes this site so important?

Olivier Fourneau: Place Cockerill is one of the main traffic junctions in Liège town centre. It has gone through numerous changes over the centuries. An arm of the river Meuse used to run along here and there was a 15th century monastery building. Today it is home to the university’s modernist Faculty for Philosophy and Literature, designed in concrete and limestone by Raymond Thibaut.

In the other direction, the Place opens up to the river Meuse, visually flanked by the Grand Poste building constructed by Edmond Jamar in 1901. There are also a number of Art Déco buildings together with several neoclassical commercial properties. We had the task of developing a triangular corner plot right in the midst of this fascinating setting, located exactly between the university and the Grand Poste, with views of the river Meuse and the Saucy pedestrian bridge.

So, a newbuild with 16 apartments was to be created at the heart of this setting ...

Olivier Fourneau: Yes, exactly, that was our task. The corner plot is part of a 19th century building complex that had been bombed in the Second World War so that only the ground floor remained. We therefore needed a solution that would restore the existing frontage and connect it to the neighbouring large buildings once more.

What role did brick play as construction material?

Olivier Fourneau: The monolithic clinkered façades offer an appropriate answer to the massive character of the university building and to the volume of the Grand Poste. The horizontal proportions of the newbuild contrast deliberately with the vertical structures of the old neo-Gothic post office building, emphasising its illustrious architecture. At the same time, the rounded shape of our design reflects the plastic character of the post office stair tower.

Consistent continuation – Office building in Münster

→ Page 40



Designer: Architekturbüro AIK Schulte (DE)

■ Röben hand shaped brick WIESMOOR

light red variegated

Water absorption: approx. 7,0 %

The skin care specialist Dermasence has extended its company headquarters alongside Münster's municipal port. While continuing the architecture of the existing structures, the powerfully designed brick building by AIK Schulte sets clear accents.

Dermasence is one of Germany's leading companies products for medical skin care. The company which sells its products only in pharmacies has a workforce of around 180 employees in Münster. Comprehensive extensions have recently been made to the existing premises covering around 9,000 square metres near the municipal port. The powerfully designed brick building provides modern offices and flexible meeting facilities for around 100 employees on four storeys with a total surface area of 3,000 square metres. A generous conference and seminar area is also available for events. The extension has been built as a KfW (Credit Institute for Reconstruction) Standard 40 passive house in line with the company's high environmental standards.



The Steinfurt architects AIK Schulte were commissioned with the planning of the project in 2020. "In terms of design, our aim was to add an unpretentious building with a similarly clear structure to the existing office complex from the 1950s", architect Hans-Jürgen Schulte describes the basic planning concept. Given the brick architecture of the existing structures and linking up with the numerous other brick buildings in and around the port, the choice of material was actually clear right from the start. "The striking horizontal façade structure with the large vertical slats needed to be designed with a clinker brick that comes as close as possible to the colour, surface and format of what is already there", Jürgen Schulte says.



"Our design goal was to add an unpretentious building with a similarly clear structure to the existing office complex from the 1950s."

HANS-JÜRGEN SCHULTE
project architect



This led to the choice of Röben's handmade pale red coloured WIESMOOR facing bricks in normal format. Laid in robust bond with traditional cement-grey grouting, the brick convinced the planners with its powerful aura, anchoring the existing and new building quite naturally in Münster's pulsating municipal port quarter. To underline the unity of old and new, the planners adopted the height of the existing building as well as the material characteristics. The existing façade structure was also continued but with a contemporary interpretation. The result is a powerfully designed brick building with continuous horizontal lines of windows joining on directly to the old building. At the same time, the four lines of windows stand out with clearly protruding white frames, marking a clear watershed that also underlines the company's perspective.

Laid in robust bond with traditional cement-grey grouting, the brick convinced the planners with its powerful aura, anchoring the existing and new building quite naturally in Münster's pulsating municipal port quarter.

The impression is underlined by the striking vertical slats in all lines of windows, with the top floor standing out in particular. In contrast to the otherwise continuously white slats, here they are designed in clusters showing the Dermasence logo colours of blue, red, green and yellow, thus highlighting the company's identity and the modern appearance of the building. Additional contrasts are made by the slightly recessed and generously glazed connecting structure between old and new. On the other side of the building, the two upper floors protrude clearly as an elevated section above the two lower storeys so that vehicles can pass through to the company premises at the rear.



BRILLIANT WHITE – Residential complex in Pansdorf

→ Page 46



Design: Heske Hochgürtel Lohse Architekten, Lübeck (DE)

Röben ceramic clinker brick LYON

pearl white

Water absorption: 1,5 %

The residential complex in Pansdorf stands out with convincing pale brick clinker architecture and an attractive location in the direct vicinity of Timmendorfer Strand.

The town of Ratekau is one of the most attractive places to live in Schleswig-Holstein, with its close proximity to the Hanseatic City of Lübeck as well as the Baltic coast with the seaside resorts of Travemünde and Timmendorfer Strand. In view of the high demand for building land, a new residential estate is currently being developed on former school premises in the neighbourhood of Pansdorf. To the north of the road Zum Lilienberg, the development also includes two three-storey apartment blocks with altogether 24 dwellings that have now been completed. Designed by the architects Heske Hochgürtel Lohse Architekten for the housing association Wohnungsbaugesellschaft Ostholstein mbH (WOBÄU OH), the complex achieves its high energetic standard with the pale, friendly brick clinker architecture in two-shell construction.



The apartments vary between 50 and 105 square metres in size; thirty percent of them are subsidised. The sustainability concept and optimised construction ensures that the complex fulfils the low-energy house standard 55. A modern solar thermal energy park was erected right next to the plot to provide heating, thus making an effective contribution to reducing the carbon footprint. The concept is rounded off with intensive landscaping on the two flat roofs.



The two newbuilds were designed on the basis of the attractive but challenging location of the plot on the outskirts of Pansdorf, right at the transition to the adjoining undeveloped landscape. To ensure that their design blends as well as possible in the existing concept, the architects developed two clearly structured brilliant white clinkered buildings with three storeys and a two-storey extension added to the south side in each case.

"For reasons of tradition and quality, we build double-shell with clinker brick, because clinker brick ages with dignity and thus offers a high level of sustainability."

FABIAN WEIST
Director WOBÄU OH

Another striking feature are the narrow vertical windows, combined with the loggias integrated at all the building edges and forming a flush front with the rest of the façade. The staircases are decorated with graffiti art by the Hamburg artist Dosenfutter, while the coloured glass elements in the loggias form a second eye-catcher, inspired by the colours of the surrounding landscape.

Those in charge paid special attention to the façade construction. "We opted for a two-shell clinkered façade in line with tradition and for quality reasons", Fabian Weist says, CEO of WOBÄU OH. "Clinker brick ages well and thus also offers high aesthetic sustainability!" In the end, Röben's pearl-white LYON ceramic bricks in normal format were chosen. Laid in robust bond throughout with pale grouting, the bricks also achieve another special effect. "They resemble shell limestone, which makes them ideal here in the region near the Baltic coast", Fabian Weist says. "To emphasise this impression, we asked Röben to reduce the partial reddish sanding of the brick that occurs in the firing process." The result is a brilliant white brick with extremely low water retention that makes it essentially impervious to soiling.

IN HISTORICAL NEIGHBOURHOOD – Hotel in Dessau-Roßlau

→ Page 50



Design: schulze & partner. architektur, Hannover (DE)

Röben ceramic clinker brick slip AARHUS

white-grey

Water absorption: approx 1,5%

The new B&B Hotel in the centre of Dessau-Roßlau with its modern clinkered façade creates a successful antithesis to the surrounding ensemble with the historical Marienkirche and palace.

The understated design works well with the brick architecture of the church opposite, the brick wall of the still preserved gate to the pleasure gardens and the more recent pale clinkered residential buildings.

Dessau was extensively destroyed during the Second World War due to Junkers' aircraft and engineering factory that was based here. Reconstruction of the town since the 1950s then took place along socialist lines. A few buildings survived in the town centre, including the Marienkirche and the so-called Johannbau: this is one wing of the former town palace that escaped destruction and is today home to the local history museum.

The ceramic clinker brick slips AARHUS white-grey set a friendly accent while underlining the first-rate, prestigious character of the three-star hotel.

In the 1950s, a functionalist prefabricated building was erected right next to the Marienkirche and the Johannbau, which was used initially as a vocational college and subsequently as the town archive and art warehouse. After being vacant for years, it has now been replaced by modern newbuild for the B&B Hotel chain. The four-storey building complex constructed in a turn-key project by LIST Bau Rhein-Main and designed by the firm of architects schulze & partner. architektur from Hannover offers altogether 106 hotel rooms on four floors with a surface area of 3,800 square metres, together with a sophisticated hospitality area with outside space on the ground floor.



To meet the demands made by the B&B Hotel group while at the same time ensuring the design blended in with the historical context around the Schlossplatz, the newbuild was devised to be sustainable as a KfW (Credit Institute for Reconstruction) Standard 55 efficient house and given a white-grey clinkered façade. The understated design works well with the brick architecture of the church opposite, the brick wall of the still preserved gate to the pleasure gardens and the more recent pale clinkered residential buildings. One special feature is the U-shaped ground plan of the building with its slightly angled longitudinal front, which respectfully gives a clear view of the remaining wing of the palace when coming from the north as well as forming a border to the hotel car park at the rear.



Those in charge were keen to have a modern façade design with a coherent overall appearance. The search for a suitable brick included initial sampling in advance, with the decision then taken in favour of Röben's white-grey AARHUS ceramic brick slips in normal format. The bricks set a friendly accent while underlining the first-rate, prestigious character of the three-star hotel. Furthermore, the intended KfW (Credit Institute for Reconstruction) Standard 55 for an efficient house was achieved in combination with the chosen thermal insulation system. "What's more, the colour of the bricks blends naturally with the existing historical buildings in the surroundings", architect Claus P. Schulze explains.

"What's more, the colour of the bricks blends naturally with the existing historical buildings in the surroundings."

CLAUS P. SCHULZE
project architect

The lively character of the façade is underlined by the robust bond with pale grouting for the brickwork. The quality is further enhanced by the indented surfaces next to the windows with their dark grey frames, thus underlining the plastic character of the building structure. A special feature has been integrated in the ground floor façade, consisting of two sandstone reliefs depicting a rider and a chariot on the move. They depict reconstructed reliefs from the former town palace. Integrated in the clinker façade of the new hotel, they once more appear in their full glory, making almost incidental reference to the chequered history of the town.

76 THE BAUHAUS IN DESSAU



Scarcely any other town or city has such great meaning for architects than Dessau-Roßlau in Saxony-Anhalt with its population of 80,000. This should come as no great surprise. After all, the Bauhaus movement was active here between 1925 and 1932, producing such magnificent buildings as the central Bauhaus Building, the corresponding Masters' Houses or the Dessau-Törten estate, all planned by Walter Gropius.

During the GDR era, the Masters' Houses in particular fell into disrepair. But various refurbishment projects since the early 1990s have restored the various buildings to their original condition. In 2014, work was completed on successfully closing the gap in the Masters' Houses complex that had existed since the Second World War, building two new houses to restore the original overall concept.

PROJECT WEST QUAY – Office building in Cologne-Niehl

→ Page 56



Design: ASTOC Architects and Planners, Cologne (DE)

■ Röben hand formed facing brick WIESMOOR

light grey variegated DF

Water absorption: approx 7,0 %

The new administration building for the firm Häfen und Güterverkehr Köln AG by ASTOC Architects stands out with an unusual outline that resembles open railway points when seen from above.

The goods port in Cologne-Niehl was opened in 1925. With its surface area of 1.4 square kilometres, it is one of the largest inland ports in North Rhine-Westphalia. The company Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) has now moved into its new home in the northern part of the port, right next to the port entrance and the west quay, at the intersection of Boltensterstrasse, Niehler Damm and Industriestrasse. The clinkered building with its striking design accommodates the various business units of the logistics company that had been scattered throughout the city so that they are now under one roof, providing 8.500 square metres of office space for flexible use by up to 270 employees on five to six floors.



Häfen und Güterverkehr Köln AG is a subsidiary of Stadtwerke Köln (municipal utility company) responsible for rail freight traffic, inland freight navigation and port handling. In 2018, the company commissioned ASTOC Architects and Planners based in Cologne, Karlsruhe and Basle to plan the newbuild. ASTOC is one of Germany's leading planning firms, responsible in recent years and decades among others for the master planning of Hamburg's Hafencity or the newbuild of Ruhr West University of Applied Sciences in Mülheim an der Ruhr.

The planners designed an impressive complex for the site in Cologne, consisting of two slender structures offset at an angle of 30 degrees. Starting with the plot's conically tapered shape, a building has been designed as a multifaceted basic figure which, when viewed from above, resembles a set of railway points, with associations to HGK's three business units: rail, road and shipping. Similarly, the outer edges of the building trace the quay wall, the railway lines and the road.

The planners designed an impressive complex for the site in Cologne, consisting of two slender structures offset at an angle of 30 degrees.

Clinkered façade with horizontal structure

The clinkered façade with its clear horizontal structure gives the newbuild an additional plastic character in combination with the bronze framed windows, which in some cases go round the corners. The façade has a two-shell construction of reinforced concrete and facing bricks. "The positioning of the windows is staggered on each floor along the extension axes, creating a dynamic appearance that reflects the focus of the users on traffic and transport: shunting, shifting, moving", the architects say.



Another successful detail are the clinker reliefs positioned throughout between the windows. "With their offset bricks, they have an attractive horizontal banding effect." Furthermore, the overhang of the fifth upper floor at the transition between the two buildings on the port side is a striking architectural eye-catcher, resembling the containers that are loaded and stacked in the direct vicinity. The underside of the overhang was designed with matching brick slips, together with special angled runners at the transition to the upright façade.



Administration building with high energy efficiency

The search for a suitable brick led to Röben's handmade pale grey coloured WIESMOOR bricks in 240 x 115 x 52 millimetres in thin format. The pale bricks emphasise the friendly, inviting appearance of the new-build, and also its special significance in terms of urban design as the gateway to the port. The lively, artisan impression of the masonry is highlighted by the rustic bond with irregularly alternating runners and binders and cement-grey grouting.

Those in charge gave great priority to sustainable construction with high energy efficiency. One key element in this is the photovoltaic array integrated on the green roof with 99 kWp peak power, used primarily to cover the company's own needs. The architects therefore also deliberate decided in favour of clinker bricks for the façade. In contrast to many other façade materials, clinker bricks are extremely durable, low-maintenance and weather resistant - in other words, sustainable. Furthermore, they age well and look even better as the years go by.

TRENDY PLACE TO STAY – Hotel in Düsseldorf

→ Page 62



Design: CONCEPTA Projektentwicklung GmbH (DE) +

BNS Real Estate Capital GmbH (DE)

interior Design: Büro Geplan Design, Stuttgart (DE)

■ Röben ceramic brick slip AARHUS

white-grey

Water absorption: approx 1,5 %

■ Röben clinker brick slip AARHUS

anthracite

Water absorption: approx. 2,0 %

The me and all hotel in Düsseldorf-Oberkassel offers convincing comfort and first-rate brick clinker architecture, as well as fresh perspectives of the trendy district Oberkassel.

Thanks to its attractive location on the left bank of the river Rhine, with numerous pubs, restaurants and indie shops and a relatively unchanged block perimeter development from the period between 1900 and 1914, the Oberkassel district is one of Düsseldorf's most desirable places to live. Among others, the quarter is also well-known for the numerous prominent artists who live or lived here, including Joseph Beuys, Gotthard Graubner, Günther Uecker, Andreas Gursky or Thomas Ruff.

A wonderful, super lively and trendy area where you will feel at home in a blink.

In recent years, work has been in progress to redevelop the premises of the former goods station in the middle of the district. The result is a diversified mixture of uses with apartments, commercial units and (partly) public space on a surface area of altogether 15 hectares. One central port of call in the emerging quarter is the new me and all hotel Oberkassel, built by Concepta Projektentwicklung GmbH together with BNS Real Estate Capital GmbH for Lindner Hotels AG. The pale clinkered building by the renowned Düsseldorf architects Anin Jeromin Fitilidis & Partner offers altogether 249 rooms on four levels and an additional staggered storey. The first-rate interior design was provided by Geplan Design from Stuttgart. The combination would appear to have resulted in "a wonderful, super lively and trendy area where you will feel at home in a blink", as it says on the hotel website.



The newbuild stands out by bringing together first-rate brick clinker architecture and an unusual layout. Starting from the location in the middle of the Rheinbahn (local public transport) terminal loop, the planners developed a building structure in a stretched arch shape running to a pointed angle of just 40 degrees to the south with its north-east façade on Hansaallee, where the generously glazed hotel restaurant can be found on the well set-back ground floor. Another lively feature in the building structure is the gentle offset in this exposed front and the elegantly arranged staggered storey with 60 apartments and studios for long-stay guests, as well as a roof terrace with a fitness and spa area.



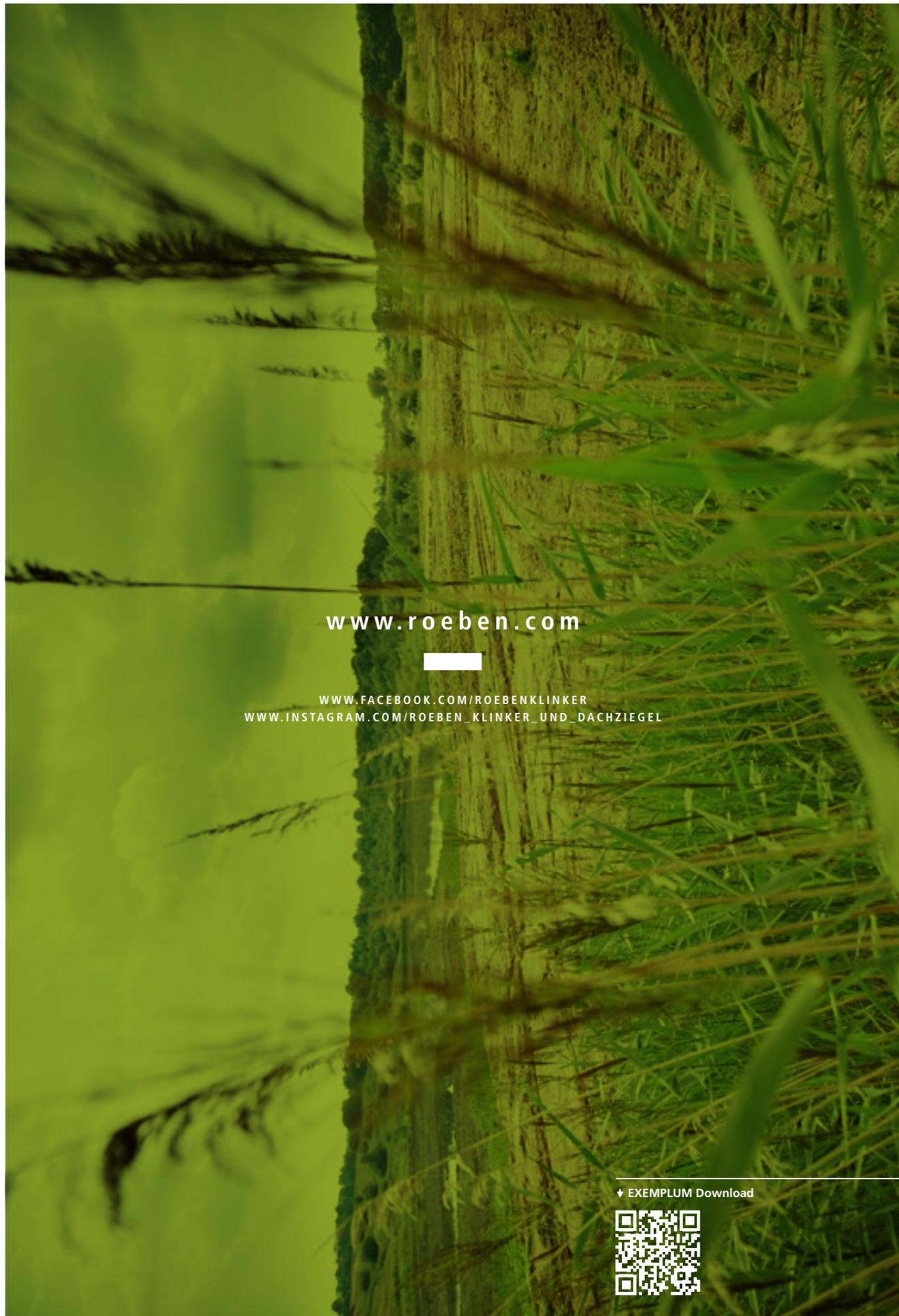
Contrasting clinkered façade

The elegant impression is emphasised by the contrast between pale clinkered façade for the building itself and the dark façade for the plinth, together with the varied design of the windows, all with black frames. The slender lines of narrow vertical windows in the main part contrast with the horizontal lines of windows toward the pointed end of the building. Between the two sections, a large glass frontage offers guests extensive views toward the east.



Those in charge also took great care in choosing the right brick. After an intensive pre-selection and sampling phase on site, Röben's white-grey AARHUS ceramic brick slips in normal format were chosen. Laid in robust bond throughout with grey grouting, the bricks emphasise the elegant shape of the newbuild, while forming a harmonious link with the heterogeneous row of residential buildings and business premises on the other side of Hansaallee. The plinth in contrasting colour was finished with anthracite AARHUS brick slips with dark grouting to give the building a visual anchor in the streetscape and to live up to the large façade area. The result is a contrasting façade design that effortlessly asserts itself in the urban setting.

The elegant impression is emphasised by the contrast between pale clinkered façade for the building itself and the dark façade for the plinth, together with the varied design of the windows, all with black frames.



www.roeben.com

[WWW.FACEBOOK.COM/ROEBENKLINKER](https://www.facebook.com/roebenklinker)
[WWW.INSTAGRAM.COM/ROEBEN_KLINKER_UND_DACHZIEGEL](https://www.instagram.com/roeben_klinker_und_dachziegel)

↓ EXEMPLUM Download



■ Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns gerne eine E-Mail.



exemplum@roeben.com

HERAUSGEBER

Roeben Tonbaustoffe GmbH, Zetel, www.roeben.com

KONZEPT UND LAYOUT

KOPFKUNST, Münster, www.kopfkunst.net

TEXT

Robert Uhde, Oldenburg, www.robert-uhde.de

DRUCK UND VERARBEITUNG

BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim, www.berlindruck.de

OBJEKTOTOS UND ZEICHNUNGEN

ASTOC Architects and Planners	S. 59 (Plan)
Tobias Barlo-Schneider / Barlo Fotografik, Schenefeld	S. 12–17, 25–27, 46–49
B-WERK ARCHITEKTEN GmbH BDA	S. 50–51, 53–54, S. 8 (Plan)
Markus Dorfmueller, Hamburg	S. 28–31
Anin Jeromin Fitilidis & Partner	S. 64
OLIVIER FOURNEAU ARCHITECTES / Caroline, Dethier	Titelfoto, S. 2, S. 32–33, 35–39
OLIVIER FOURNEAU ARCHITECTES	S. 38 (Plan)
Griesemann & Griesemann Architekten BDA	24 (Plan)
léonwohlhage	18 (Plan)
Tadeusz Parcej (PL)	S. 20–23
Cornelia Suhan	S. 6–11, 40–45, 56–61, S. 62–63, 65–67
Robert Uhde	S. 55
Nicole Zimmermann Fotodesign, Heinsberg	S. 65

ARCHITEKTENPORTRAIT

ASC	S. 23
ASTOC Architects and Planners	S. 61
B-WERK ARCHITEKTEN GmbH BDA	S. 11
Anin Jeromin Fitilidis & Partner	S. 67
OLIVIER FOURNEAU ARCHITECTES	S. 35
Griesemann & Griesemann Architekten BDA	S. 27
Heske Hochgürtel Lohse	S. 49
KBNK ARCHITEKTEN	S. 31
léonwohlhage	S. 18, 19
Schulze & Partner. ARCHITEKTUR	S. 55

SONSTIGE

Fotograf Frank Peterschröder	S. 78
Justus Grosse GmbH	S. 18

BRICK-DESIGN®
by Röben



Röben